

Jahresbericht 2025



www.vhs-weimar.de
www.monami-weimar.de
www.kinomonami.de

Zahlen, bitte!



Volkshochschule Weimar 2025

Kurse / Veranstaltungen	622
Unterrichtsstunden	12.778
Belegungen	6.711

vhs im Landesvergleich (2024)

Kurse Thüringen gesamt	8.130
Schnitt pro vhs	369
Schnitt pro 1000 EW	3,87
vhs Weimar gesamt	487
vhs Weimar pro 1.000 Einwohner	7

Unterrichtsstunden Thüringen gesamt	235.536
Schnitt pro vhs	10.706
Schnitt pro 1000 EW	112
vhs Weimar gesamt	12.365
vhs Weimar pro 1.000 Einwohner	187

Belegungen Thüringen gesamt	96.673
Schnitt pro vhs	4.394
Schnitt pro 1000 EW	46
vhs Weimar gesamt	5.526
vhs Weimar pro 1.000 Einwohner	84

Weiterbildungsdichte	
Landesdurchschnitt Thüringen	121
Weimar	187



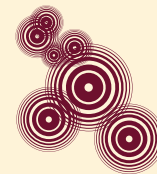
kino
mon ami

Kommunales Kino 2025

Anzahl der Vorstellungen	677
Anzahl der Filme gesamt	238

Langfilme	209
Kurzfilme	29
Dokumentarfilme	64
Filmreihen und Sonderformate	43
Filmgespräche und Einführungen	83

Besucherinnen und Besucher gesamt	9.596
--	--------------



mon ami
weimar

mon ami Weimar 2025

öffentliche Veranstaltungen	194
eigene Kulturveranstaltungen	71
Kulturveranstaltungen in Kooperation	100
Festivals	8
Tagungen	8
Private Feiern	7

Besucherinnen und Besucher gesamt	56.606
--	---------------

Liebe Leserinnen und Leser,



die programmübergreifende Bildungsarbeit war im vergangenen Jahr vielfach Thema in Arbeitskreisen und Konferenzen. Mit der Mühlhäuser bildungspolitischen Erklärung im September wiesen die Thüringer Volkshochschulen einmal mehr auf die Schnittmengen zwischen kultureller und politischer Bildung hin. Sie erklärten, dass sich gesellschaftliche Zusammenhänge insbesondere über die Methoden und Zugänge der kulturellen Bildung erschließen lassen.

Mit diesem Anspruch startete die Volkshochschule Weimar im März das umfangreiche, offene Projekt „Politik.Kultur.Gesellschaft – Das Volkshaus in Weimar“. Die gelungenen Ergebnisse erhielten großen Zuspruch. Das Projekt beleuchtete mittels Kursangeboten aus den Bereichen Kunst, Kultur, Theater, Medien und Zeitgeschichte das heute in Weimar leerstehende Volkshaus von 1908. Auch in diesem Jahr wird mit diesem Projekt zur Teilnahme und zum selbstbestimmten, selbstorganisierten und partizipativen Lernen und Lehren eingeladen.

Das Kino mon ami wurde von der Mitteldeutschen Medienförderung mit dem Hauptpreis für das beste Jahresfilmprogramm ausgezeichnet. Gemeinsam waren Jugend- und Kulturzentrum mon ami und Kino wieder Veranstaltungsort für regional und überregional namhafte Formate, darunter das „Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte 2025“ in Kooperation mit der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte, das „5th Return International Film & Art Festival“ und erstmals überhaupt in Weimar das „TeleVisionale – Film und Serienfestival“. Im Jugend- und Kulturzentrum mon ami wurde der Umbau-

und Sanierungsprozess aus dem Jahr 2019 fortgesetzt. Das prominente Gebäude am Goetheplatz 11 verfügt nun über neue Böden, einen neuen Bartresen im beliebten Saalcafé, eine neue Künstlergarderobe mit erweiterter sanitärer Anlage und einer neuen Verräumöglichkeit für Mobilien.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich das Team neu formiert. Vincent Hammel ist seit Juni neuer Leiter des mon ami, Ivana Buhl ist dort seit November als künstlerisch-pädagogische Mitarbeiterin tätig. Ralf Brandt ist seit Mai Verwaltungsmitarbeiter im Bereich Integration und Finanzen. Seit Oktober arbeitet er an der Seite der pädagogischen Mitarbeiterin Mariana Liao. Seit August wirkt Ronny Noak als pädagogischer Mitarbeiter in den Programmbereich Umwelt – Politik – Gesellschaft mit. Lisa Cisnero Toledo verstärkt die Hauswirtschaft seit April.

Seit Mitte des Jahres vertritt Fanny Kratzer die Volkshochschulen als Direktorin des Thüringer Volkshochschulverbandes. Auch Thüringens Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Christian Tischner durchschritt 2025 sein erstes Amtsjahr.

Beide beantworten auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts die Fragen der Volkshochschule Weimar zu den bildungspolitischen Ereignissen, die im vergangenen Jahr die Volkshochschullandschaft bewegt, zu dem, was die Volkshochschulen in der Bildungslandschaft erreicht haben und wie sie die Volkshochschulen in der Zukunft sehen.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre

Katharina Löschner

Leiterin des Eigenbetriebs Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami



Die Volkshochschule Weimar ist eine Einrichtung der Erwachsenenbildung, die als Teil des öffentlichen Bildungswesens die Aufgabe hat, breitgefächerte Bildungsangebote für alle Menschen vor Ort zu entwickeln und durchzuführen.


Das Jugend- und Kulturzentrum mon ami Weimar ist ein soziokulturelles Zentrum, das Veranstaltungen und Projekte verschiedener Sparten durchführt. Mitverantwortlich für das vielseitige Profil sind Vereine und Initiativen der Stadt, die das Haus für ihre kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten nutzen.




Das Kino im mon ami ist das Kommunale Kino der Stadt Weimar. Es ist eine bürgernahe Institution zur Filmbildung und Vermittlung von Filmgeschichte und zeigt täglich anspruchsvolle und unterhaltende Filmkunst.



Besuchen Sie uns auch auf Facebook oder Instagram!

 vhsweimar

 vhsweimar

Bestellen Sie unseren Newsletter über unsere Website: www.vhs-weimar.de

Für alle vor Ort!

Als Bildungspartnerin für lebenslanges Lernen vor Ort reagieren wir auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung und bieten ein breites und aktuelles Angebot an. Dank der zentralen Lage sind wir gut erreichbar und außerdem größtenteils barrierefrei zugänglich. Sowohl persönlich in der Geschäftsstelle als auch online bieten wir einen professionellen Service und bemühen uns, ressourcenschonend und nachhaltig zu arbeiten. Neben Kursen in den Programmbereichen Politische Bildung, Pädagogik, Kulturelle Bildung, Gesundheitsbildung, Sprachen, Berufliche Bildung und IT sowie Alphabetisierung und Grundbildung bieten wir auch Kooperationen und Projektkoordination an. Unsere Bildungsangebote richten wir auch auf die digitale Welt aus und unterstützen bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement.

Alle Informationen zur vhs Weimar finden Sie auch auf unserer Website: www.vhs-weimar.de



Bundesweiter Kursfinder der Volkshochschulen

Barrierefreiheit



Die Geschäftsstelle der Volkshochschule ist barrierearm durch den Haupteingang zugänglich. Alle Räume im Haus 1 sind über den Innenhof und mittels eines Fahrstuhls barrierearm erreichbar. Im ersten Stock befindet sich ein barrierefreies WC. Und auch unsere Website ist barrierearm!



Treffpunkt Weimar

Unser Blog „Treffpunkt Weimar“ auf blog.vhs-weimar.de

2025 – und der Blick nach vorn

Interview mit Minister Christian Tischner, Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Im Jahr 2025 sind die Förderrichtlinien für die Bereiche in der Erwachsenenbildung ausgelaufen. Warum?

Die Laufzeit der vier Richtlinien zur Förderung der Integration, politischen Bildung, Inklusion sowie Digitalisierung in der Erwachsenenbildung endete am 31. Dezember 2025.

Die anerkannten Einrichtungen der Erwachsenenbildung nehmen ihre Kernaufgaben als dauerhafte gesellschaftliche Verantwortung wahr. Zentrale Themenfelder wie politische Bildung, Integration und Digitalisierung bedürfen einer verlässlichen, strategischen Verankerung. Sie dürfen nicht durch die Herausforderungen zeitlich befristeter Projektstrukturen in ihrer nachhaltigen Entwicklung beeinträchtigt werden.

Die Gesetzesnovelle sorgt für Verwaltungsvereinfachung und mehr Planungssicherheit für die Einrichtungen insbesondere in Bezug auf den Personaleinsatz.

Gab es im Jahr 2025 Momente, in denen Ihnen die Arbeit der Volkshochschulen besonders aufgefallen ist?

In der Plenardebatte im Zuge der Novellierung des Thüringer Erwachsenenbildungsgesetzes wurde der geleisteten Arbeit der Volkshochschulen sehr viel Wertschätzung entgegengebracht. Dabei wurde noch einmal besonders deutlich, wie zentral die Rolle der Volkshochschulen für Bildungsgerechtigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und lebenslanges Lernen ist. Als Sylvia Kränke dann im Juni aus ihrem Amt als langjährige Verbandspräsidentin des Thüringer Volkshochschulverbandes ausgeschieden ist, habe ich sehr gerne das Grußwort gehalten und bei der feierlichen Verabschiedung gespürt, wie stark sie in ihrem Amt gewirkt hat und wie stark die Vernetzung auch untereinander ist.

Welche bildungspolitischen Entwicklungen aus dem Jahr 2025 werden die Volkshochschulen in den kommenden Jahren beeinflussen?

Die bildungspolitischen Weichenstellungen des Jahres 2025 – insbesondere im Kontext des Herrenberg-Urteils sowie der vom BAMF geförderten Integrationskurse – werden die Rahmenbedingungen der Volkshochschulen nachhaltig prägen. Wir begreifen die Erwachsenenbildung als tragende Säule unseres Bildungssystems. In einer dynamischen Gesellschaft mit hochkomplexen globalen Zusammenhängen und neuen arbeitsweltlichen Herausforderungen ist lebenslanges Lernen unverzichtbar und nimmt einen immer stärkeren Stellenwert ein. Volkshochschulen stehen dabei für Verlässlichkeit, Qualität und sind ein wichtiger Ankerpunkt.

Welches Potenzial sehen Sie in den Volkshochschulen als qualitätszertifizierte Einrichtungen der Erwachsenenbildung?

Volkshochschulen sind qualitätszertifizierte Lernorte – vor allem aber sind sie Orte der Begegnung. Und genau darin liegt ihr besonderes Potenzial. Ihr Auftrag ist untrennbar mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden: Es geht um Teilhabe an Bildung, Kultur, Kunst und politischer Meinungsbildung. Mit dem Volkshaus-Projekt setzt die Volkshochschule Weimar beispielsweise ein starkes Signal dafür, wie kommunale Bildungsräume Integration fördern, Demokratie stärken und lebenslanges Lernen strategisch verankern. Bildung kann Räume öffnen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.



Christian Tischner

Interview mit Fanny Kratzer, Geschäftsleitung und Direktorin des Thüringer Volkshochschulverbandes e.V.

Sie haben Mitte des Jahres 2025 die Leitungsaufgaben des Thüringer Volkshochschulverbandes übernommen. Welche ersten Ziele konnten Sie umsetzen?

Mit der Übernahme der Leitungsaufgaben im Jahr 2025 war es mir wichtig, zunächst zuzuhören, zu vernetzen und Orientierung zu geben. Ein zentrales Ziel bestand darin, die Landkreise und kreisfreien Städte zu bereisen, mit ihren Vertreterinnen und Vertretern ins Gespräch zu kommen und den direkten Dialog mit den Volkshochschulen zu suchen.

Diese Begegnungen haben mir eindrucksvoll gezeigt, welch großen Wert die Volkshochschulen für ihre Kommunen besitzen. Jede Einrichtung erfüllt eine spezifische Rolle vor Ort – zugleich sind sie landesweit eng miteinander verbunden, tauschen Erfahrungen aus und stärken sich gegenseitig. Diese gewachsene Vernetzung weiter auszubauen und sichtbar zu machen, gehört zu meinen ersten umgesetzten Schwerpunkten.

Welche Art von Projekten und Angeboten haben die Volkshochschulen Ihrer Meinung nach vorangebracht und welche Rolle hat der Verband dabei eingenommen?

Die Thüringer Volkshochschulen haben in den vergangenen Jahren eindrucksvoll gezeigt, wie innovativ kommunale Bildungsarbeit sein kann. Besonders prägend ist die Idee des „Dritten Ortes“: Volkshochschulen gehen bewusst in neue Räume, schaffen niederschwellige Begegnungen und erreichen Zielgruppen, die klassische Lernorte nicht immer ansprechen. Beispiele für diese Entwicklung sind ein Pop-Up-Store, Probierladen, Kinofomate oder auch das Projekt rund um das Volkshaus der Volkshochschule Weimar.

Die Rolle des Verbandes sehe ich darin, Initiativen strategisch zu begleiten, landesweit sichtbar zu machen und den Erfahrungstransfer zwischen den Einrichtungen zu stärken. So entstehen aus guten Ideen nachhaltige Strukturen – und aus einzelnen Projekten gemeinsame Bewegung.

Welche bildungspolitischen Entwicklungen aus dem Jahr 2025 beeinflussen die Volkshochschulen in den kommenden Jahren?

Zum einen gibt es große Herausforderungen, die Volkshochschulen zu bewältigen haben, zum anderen ist das aber auch eine Chance. Mit dem Herrenberg-Urteil, dem Thema Umsatzsteuer und dem politisch veränderten Umgang mit der Integration haben wir derzeit große Themen, die uns bewegen. Gleichzeitig sehe ich dies als Chance, sich neu aufzustellen und sich zeitgemäßen Entwicklungen zu öffnen. Einige Volkshochschulen, darunter die Volkshochschule Weimar, haben sich schon auf den Weg gemacht. Hierzu zähle ich bspw. das interdisziplinäre Angebot rund um das Volkshaus.

Welche Vision haben Sie im Laufe des Jahres für die Verbandsarbeit entwickelt?

Mir ist es wichtig, die Sichtbarkeit der Thüringer Volkshochschulen zu erhöhen und neben dem formellen Bildungsaspekt auch informelle Kontexte sowie neue Settings zu erschließen. Dabei spielen Kooperationen und Bündelung von Wissen und Ressourcen eine essenzielle Rolle. Der Verband ist hier Unterstützer und Wegbegleiter. Ich beziehe mich hierbei auf neue Lernumgebungen (Dritte Orte) und neue Lerngewohnheiten, die immer mehr von formellen Lernsituationen abweichen. Lernen geschieht mittlerweile permanent und überall.



Fanny Kratzer

Neues Personal

Ralf Brandt

Ursprünglich kaufmännisch ausgebildet, kam Ralf Brandt 2016 als Dozent für Deutsch als Zweitsprache an die vhs Weimar. Seit 2022 koordiniert Ralf Brandt das Weimarer Bündnis für Sprache und Integration und hat 2024 die Grundbildungskurse der vhs Weimar übernommen. Seit Mai 2025 ist Ralf Brandt in Festanstellung als Verwaltungsmitarbeiter in den Bereichen Integration und Finanzen bei der vhs Weimar beschäftigt.



Ralf Brandt

Mariana Liao

Mariana Liao wurde in der Republik Moldau geboren und lebt seit fast 21 Jahren in Weimar. Sie studierte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und schloss dort ein Bachelorstudium in Deutsch als Fremdsprache und Spanisch sowie ein Masterstudium in Auslandsgermanistik erfolgreich ab. Ihre Muttersprache ist Rumänisch. Zusätzlich verfügt sie über Kenntnisse in Englisch, Russisch und Spanisch. Seit 2016 ist sie an der Volkshochschule Weimar als Dozentin für Deutsch als Fremdsprache tätig. Seit Oktober 2025 arbeitet sie als pädagogische Mitarbeiterin (im Bereich Integration) an der vhs und übernimmt dort die Elternzeitvertretung von Marlen Koch.



Mariana Liao

Ronny Noak

Ronny Noak arbeitet seit August 2025 als pädagogischer Mitarbeiter im Bereich politische Bildung an der Volkshochschule in Weimar. Er studierte von 2008 bis 2013 Politikwissenschaft und Geschichte in Jena und war anschließend Lehrbeauftragter an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er war bereits 2019 an der Ausstellung der Volkshochschule zu ihrer 100-jährigen Geschichte als wissenschaftlicher Mitarbeiter beteiligt und wirkte anschließend im Thüringer Volkshochschulverband. Daneben war und ist er in der politischen Erwachsenenbildung als Referent tätig.



Ronny Noak

Neue Zusammensetzung der Dozierendenvertretung 2025

Im Jahr 2025 hat sich die Dozierendenvertretung der Volkshochschule Weimar einer Neuwahl gestellt. Nach vielen Jahren engagierter Mitarbeit hat Helga Dieckmann die Dozierendenvertretung verlassen. Mit ihrem langjährigen Einsatz hat sie die Interessen der Lehrenden mit großer Verlässlichkeit, Erfahrung und persönlichem Engagement vertreten und die Entwicklung unserer Einrichtung nachhaltig mitgeprägt. Für diese kontinuierliche und verantwortungsvolle Arbeit gilt ihr ein ausdrücklicher Dank.

Die neu zusammengesetzte Dozierendenvertretung besteht aus Ingrid Bauhaus, Rita Seifert und Britt Rensch. Gemeinsam bringen sie unterschiedliche fachliche Hintergründe, vielfältige Unterrichtserfahrungen und neue Impulse in das Gremium ein. Sie vertreten künftig die Anliegen der Dozierenden, begleiten die organisatorischen und konzeptionellen Entwicklungen und tragen dazu bei, die Qualität der Bildungsangebote weiter zu sichern und auszubauen. Die drei gewählten Vertreterinnen sind über die E-Mail-Adresse dozierendenvertretung@vhs-weimar.de für alle Dozierenden erreichbar. Gern können Sie sich mit ihren Anliegen an sie wenden.



Ingrid Bauhaus



Britt Rensch



Rita Seifert

Die Dozierendenvertretung ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Lehrenden und Volkshochschule. Sie stärkt Kommunikation und Mitgestaltung innerhalb der Volkshochschule und leistet damit einen zentralen Beitrag zu einem kooperativen und wertschätzenden Umgang zwischen Teilnehmenden, Dozierenden und Mitarbeitenden.

Wir danken Helga Dieckmann für ihr langjähriges Engagement und wünschen der neuen Dozierendenvertretung viel Erfolg, eine konstruktive Zusammenarbeit und gutes Gelingen bei ihren verantwortungsvollen und für die Volkshochschule wichtigen Aufgaben.

Ausbildung zur Kirchenführerin/ zum Kirchenführer

Mit dem Schwerpunkt Stadtkirche St. Peter und Paul in Weimar, besser bekannt als „die Herderkirche“, wurde 2025 ein Ausbildungskurs zur Kirchenführerin/zum Kirchenführer in enger Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Weimar entwickelt. Schnell war der öffentlich ausgeschriebene Kurs mit 28 Interessierten ausgebucht, die bereit waren, sich intensiv mit der Herderkirche als Ort, an dem Geschichte, Kunst und Glaube auf beeindruckende Weise sichtbar werden, auseinanderzusetzen.

Dozierende aus den Fachbereichen Kirchen-, Kultur- und Baugeschichte entwickelten ein Panorama von Cranach, Luther, Bach und Herder über Reformation und Aufklärung bis hin zur Entwicklung Weimars zur Residenz- und Kulturstadt. Es wurde kritisch beleuchtet, wie sich Fortschrittsdenken und Rückwärtsgewandtheit an einem Ort spiegeln, wie Aufbau und Zerstörung die Stadt geprägt haben und wie all das in den Mauern der Herderkirche seinen Ausdruck findet.

Der Kurs konnte mit einer Prüfung abgeschlossen und ein Zertifikat erworben werden, das zur Gästeführung in der Herderkirche berechtigt. Nicht alle Teilnehmenden haben die Prüfung abgelegt oder bestanden, aber alle haben wertvolle Einblicke gewonnen und tieferes Wissen zu diesem besonderen Ort entwickelt. Der Kurs hat einmal mehr gezeigt: Wer sich intensiv auf die Beschäftigung mit einem speziellen Ort und dessen Vergangenheit einlässt, erfährt Geschichte in ihrer ganzen Vielfalt – und kann diese mit Begeisterung weitergeben.



Die Absolventinnen und Absolventen des Kurses zur Kirchenführung mit vhs-Leiterin Katharina Löschner (re.)

Projekte – Projekte – Projekte

talentCAMPus-Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV e. V.)

talentCAMPus auch 2025 stark nachgefragt

Seit 2013 führt die vhs Weimar Ferienprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche durch, die durch das Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnis für Bildung“ des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR, ehemals BMBF) gefördert wird. In Hochzeiten setzte die vhs Weimar circa 900.000 EUR in über 40 Projekten in einem Jahr um und erreichte dabei mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche. So entwickelte sich die vhs Weimar bundesweit zu einer der umsatzstärksten und erfolgreichsten Volkshochschulen in diesem Projekt.

Programmbereich Politik

2.715 Belegungen

154 Kurse

1.701 Unterrichtsstunden

Seit einigen Jahren zeichnete sich ab, dass die Fördergelder knapper werden würden, nicht zuletzt auch, weil immer mehr Volkshochschulen und auch andere Vereine und Träger der Jugendbildung ihre Anträge beim Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) stellen würden.

In Absprache mit den Projektverantwortlichen des DVV in Bonn standen der vhs Weimar für 2025 insgesamt „nur“ 200.000 EUR für sämtliche Ferienprojekte zur Verfügung – immer noch eine beträchtliche Summe. Beantragt waren 250.000 EUR.

In Absprache mit den Bündnispartnern in Weimar, die die Ferienprojekte in den Stadtteilen umsetzen, wurden die geplanten 25 Projekte überarbeitet. Im Ergebnis wurden drei Projekte – zwei in den Sommerferien, ein drittes in den Herbstferien – gestrichen, sie sollen mit Hilfe alternativer Förderung weiterhin umgesetzt werden. Alle anderen Veranstaltungen konnten mit leichten Kürzungen in 2025 stattfinden.

Das *talentCAMPus*-Jahr begann mit zwei Projekten in den Winterferien: „Tick Tack – Zeit für Geschichten“ des Zirkus Tasifan ermöglichte den Kindern und Jugendlichen, sich Zeit zu nehmen, Geschichten zu erfinden und im Zirkus umzusetzen. Die „Traumfabrik“ des Kinderhauses beschäftigte sich mit dem Schwarzlichttheater. Insgesamt 113 Kinder und Jugendliche konnten in diesen beiden Projekten ihre kreativen Talente ausprobieren. 22.500 EUR standen für die Umsetzung dieser beiden Projekte zur Verfügung.

In den Osterferien waren es dann mit Tasifan, Kinderhaus, MGH Weimar-West, dem Jugendclub Kramixxo/Waggong und der Schwungfabrik schon fünf Bündnispartner, die knapp 300 Kindern und Jugendlichen spannende Angebote zu den Themen Tanz, Theater, Zirkus, Natur oder kreatives Raumgestalten nach Vorgaben Chihiros Reise anboten. Knapp 40.000 EUR betrug in den Osterferien die Fördersumme durch das BMFTR.

In den Sommerferien fanden neun Projekte mit den Partnern Tasifan, Kinderhaus, MGH Weimar-West, Jugendclub Kramixxo/Waggong, Schwungfabrik, Jugendclub Vortrefflich und Café Conti statt. An den Projekten, die insgesamt mit knapp 100.000 EUR gefördert wurden, nahmen über 400 Kinder und Jugendliche teil. In den kreativen Ferienwochen wurden u. a. die Welt der Theater erkundet, Schlösser, Burgen und Klöster wurden thematisiert und besucht, Hot Beats wurden gespielt, im BAU-conti wurden Möbel von morgen designt, es gab ein Radio der tausend Wünsche und „fantastische Welten“.

Fünf Projekte mit den Bündnispartnern Tasifan, Kinderhaus, MGH-Weimar-West und den Jugendclubs Kramixxo/Waggong und Café Conti standen in den Herbstferien auf dem Programm. Durch die Fördergelder in Höhe von 34.400 EUR konnten 174 Kinder und Jugendliche am Festival der Möglichkeiten teilnehmen, Abenteuer im Land von Oz erleben, kreative Berufe kennenlernen, eine kulinarisch-kreative Zeitreise erleben oder im Café Conti rappen.

Insgesamt ist festzustellen, dass auch im Jahr 2025 die Projekte im Rahmen des Bundesprojektes „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ sehr stark frequentiert wurden. Die Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen waren durchweg positiv. U. a. wurde positiv bewertet, dass viele der Projektphasen in der Natur stattfanden, dass es ein Frühstücksangebot und ein warmes Mittagessen für die Kinder und Jugendlichen gab, dass die Workshop-Leiter und -Leiterinnen sich gut auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder einlassen konnten und dass es toll sei, am Ende der Woche einen Auftritt vor Publikum zu machen. Die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen erfuhren in der Woche eine große Wertschätzung für ihre unterstützenden Tätigkeiten und es hat allen viel Spaß gemacht, mit den Teilnehmenden zu arbeiten. Die Honorarkräfte reflektierten nach den Projekten, dass es eine gute und auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtete Zeit- und Angebots-

talentCAMPus 2025

Projekte	22
Bündnispartner	14
Belegungen	990
Zeitumfang	23 Wochen
Unterrichtsstunden	920
Fördersumme	195.000 €



talentCAMPus im Kinderhaus

struktur gab. Als besondere Herausforderung wurde die Arbeit mit besonders verhaltenskreativen Kindern eingeschätzt, daher wurde der Wunsch nach sozialpädagogischer Unterstützung und Einzelarbeit formuliert. Die Peer-Teamer und -teamerinnen übernahmen in einzelnen Projekten viel Verantwortung und empfanden diese und die pädagogische Begleitung als sehr wertvoll. Eltern waren berührt und stolz auf das, was die Kinder in den Wochen miteinander erreicht hatten. Die Zusammenarbeit zwischen den Partnern war wiederum äußerst effizient und effektiv. Besonders zwischen der Volkshochschule und dem für die inhaltliche Umsetzung verantwortlichen Partner hat sich durch dieses Projekt im Rahmen „Kultur macht stark. Bündnis für Bildung“ die Zusammenarbeit gefestigt. Für 2026 sind bereits für das gesamte Jahr 17 Projektanträge an den Deutschen Volkshochschul-Verband gestellt worden. Aufgrund des oben erwähnten Rückgangs der Fördermittel und der Tatsache, dass mehr Bildungseinrichtungen Anträge an den DVV stellen, konnten wir uns mit dem Bundesverband auf eine Fördersumme in Höhe von gut 180.000 EUR verständigen. Dies ist im Vergleich mit anderen Volkshochschulen noch immer eine sehr hohe Summe, allerdings bedeutet dies wiederum eine überschaubare Reduzierung der Angebote. Trotzdem sind wir froh, noch immer zahlreiche Angebote in allen Ferien für die Zielgruppe bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher anbieten zu können.

Das talentCAMPus-Bündnis 2025

Amt für Familie und Soziales der Stadt Weimar
Jugendclub Kramixxo & Waggong
Jugendclub Vortrefflich
Kinder- und Jugendclub Café Conti
Kinder- und Jugendzirkus Tasifan e. V.
Kinderbeauftragte der Stadt Weimar
Kinderhaus Weimar
Kindervereinigung Weimar e. V.
Mehrgenerationenhaus Weimar-West
Mehrgenerationenhaus Weimar-Schöndorf
Schwungfabrik Weimar e. V.
Staatliche Grundschule Weimar-Schöndorf
Thüringer Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“

Projektförderungen durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK)

„Die Erwachsenenbildung steht als eigenständiger, gleichberechtigter Teil des Bildungswesens allen offen und dient der Verwirklichung des lebensbegleitenden Rechts auf Bildung“, heißt es in der neuen Fassung des Thüringer Erwachsenenbildungsgesetzes vom Dezember 2025.

Um diesem ersten Paragraphen des Gesetzes zu entsprechen, hat die Volkshochschule Weimar im Jahr 2025 alle Möglichkeiten genutzt, Personal zu fördern, Kooperationen zu schließen und Bildungsformate zu entwerfen und umzusetzen.

Mit einer Projektfördersumme von insgesamt 223.652 Euro konnten Schwerpunkte gesetzt sowie methodisch-didaktische, integrative, gesellschaftspolitische und digitale Anforderungen in der Volkshochschularbeit weiterhin berücksichtigt werden.

Förderschwerpunkt Integration nach § 14 Abs. 5 ThürEBG

Mit dem Kursangebot „Leben in Weimar“ wurden Menschen aus anderen Herkunftsländern Möglichkeiten bereitgestellt, ihre Handlungsmöglichkeiten im gesellschaftlichen Umfeld sowie ihre Kenntnisse der deutschen Sprache zu erweitern. Dieses Angebot konnte durch einen monatlichen sozialen Treffpunkt ergänzt werden, in dem das Sprachenlernen gesellschaftsspielerisch und der Austausch von Zugewanderten mit Einheimischen erleichtert werden sollte. In Kooperation mit dem Projekt „Jobmanager“ der Diakoniestiftung und in Zusammenarbeit mit der Ehrenamtsstiftung Weimar konnte das offene Angebot unter dem Titel „Sprache und Spiel“ verstetigt werden.

Freistaat  Thüringen  Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Bewilligte Projektförderung TMBWK

Politische Bildung: 94.000 €
Inklusion: 29.900 €
Integration: 69.000 €
Digitalisierung: 24.750 €
Sonstige Zuschüsse: 6.000 €

Förderschwerpunkt Politische Bildung nach § 15 ThürEBG

Mit den Mitteln nach der Richtlinie zur Politischen Bildung hat die Volkshochschule Weimar im Jahr 2025 zur interdisziplinären Bildungsarbeit beigetragen. Aufgrund der Bedarfsermittlung der Volkshochschulen in den Vorjahren und der Mühlhäuser Erklärung im September 2025, Zugänge und Methoden der kulturellen Bildung würden neue Lern- und Lehrzugänge bieten, um aktuelle gesellschaftliche Zusammenhänge verständlich zu machen, wurde im Kontext des Projekts „Volkshaus“ neues Wissen erarbeitet und über Ausstellungstafeln, eine Publikation und eine Webseite zugänglich gemacht.



Digitale Entwicklung ist ein Schwerpunkt der vhs-Arbeit.

Förderschwerpunkt Digitalisierung nach § 17 ThürEBG

Anhand der Mittel für die digitale Entwicklung der Volkshochschule konnten weiterhin Funktionen des Internetauftritts erweitert und verbessert werden, darunter ein Portal für Lehrkräfte, Feedbackmöglichkeiten für alle sowie das Lern- und Lehrumfeld durch Software-Lizenzen ausgestattet werden. Auch eine Schulung für Lehrkräfte hat stattgefunden, um den Einsatz der Interaktiven Whiteboards im Unterricht anzuregen.

Förderschwerpunkt Alphabetisierung, Grundbildung nach § 14 Abs. 2 ThürEBG

Die Volkshochschule Weimar bietet seit einigen Jahren Beratung und Unterricht zur Stärkung der Lese- und Rechtschreibfertigkeiten an. In den beiden Lernzentren „Plus“ und „Lesen und Schreiben“ konnten in Kooperation mit den Mehrgenerationenhäusern auch in diesem Bereich wieder Interessierte beraten und gefördert werden. Darüber war die Volkshochschule im September zum Weltalphabetisierungstag in der Weimarer Schillerstraße präsent und wies auf die Bedeutung ihrer Arbeit in diesem Bereich hin.

Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie auf der Seite 18.



Zum Weltalphabetisierungstag war die vhs in der Stadt präsent.

Entwicklung von Bildungsmaterialien zum Thema NS-Unrecht

Das Volkshaus Weimar steht seit Beginn des 21. Jahrhunderts leer und tritt als lokaler Ort der Erinnerung zunehmend in den Hintergrund der Stadtgeschichte. In Kooperation mit dem Thüringer Volkshochschulverband e.V. hat die Volkshochschule Weimar die Erstellung von Lehrmaterial im Projekt „Erinnerungsbrücken“ der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft unterstützt. Auf einer digitalen „Karte der Erinnerungsorte“ ist die historische Rechercharbeit zur Nutzungsgeschichte des Volkshauses Weimar im Nationalsozialismus zu finden.

Link zur „Karte der Erinnerungsorte“



Politik.Kultur.Gesellschaft

Das Volkshaus in Weimar

Im Januar 2024 erwarb die Stadt Weimar im Rahmen eines Insolvenzverfahrens das viele Jahre leerstehende und im Verfall befindliche Volkshaus in der Friedrich-Ebert-Straße 8. Das Gebäude war in den über einhundert Jahren seines Bestehens ein Ort vielfältiger Begegnungen, sei es im politischen, im kulturellen oder im gesellschaftlichen Bereich. Für viele Weimarerinnen und Weimarer ist das Volkshaus auch heute noch ein Ort mannigfaltiger Erinnerungen und Emotionen.



Urban Sketching,

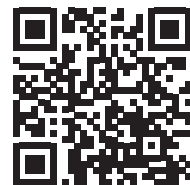
Inzwischen gibt es zahlreiche Maßnahmen zum baulichen Erhalt des Hauses und verschiedene Einrichtungen diskutieren, wie es mit dem Volkshaus inhaltlich weitergehen soll. Auch die Volkshochschule Weimar brachte sich in diese Überlegungen ein. Anfang 2025 initiierte sie ein dreiteiliges Vorhaben, das sowohl Teilnehmende der Volkshochschulkurse und deren Lehrkräfte als auch wissenschaftliche Beiträge zu Geschichte und Architektur einbezog. Unter dem Titel „Politik.Kultur.Gesellschaft – Das Volkshaus in Weimar“ werden die Ergebnisse des Vorhabens in einer Tafelausstellung, einer Publikation und dem Internetauftritt volkshaus.vhs-weimar.de öffentlich bereitgestellt. Dazu wurden Kurse zu den Themen analoge und digitale Fotografie, Urban Sketching sowie Podcasts auf den Weg gebracht, in denen Zeitzeuginnen und -zeugen ihre Erlebnisse mit dem Volkshaus lebensnah schildern. Diese Podcasts sind über einen QR-Code oder aber auch in der Ausstellung in der Volkshochschule an einem historischen Radio über Kopfhörer abrufbar. Weiterhin erarbeiteten verschiedene Fachautorinnen und -autoren Texte zu der Geschichte des Volkshauses, die sich ebenfalls in diesem Projekt wiederfinden.

All die politischen und kulturellen Veranstaltungen, Feste und Feiern, Konzerte und Lesungen, die Arbeit von Kulturgruppen und die Geschichte des Volkshauses mit all seinen Höhen und Tiefen finden sich in diesem Projekt ebenso wieder wie die Erinnerungen der Weimarerinnen und Weimarer, die das Volkshaus als Veranstaltungs- und Begegnungsort erlebten. In 2026 wird das Projekt zum Volkshaus weiterentwickelt, sei es durch die Anregungen und Hinweise Interessierter, durch Kursergebnisse der Volkshochschule sowie auch durch die Entfaltung des Volkshauses seitens der Stadt Weimar.

Projekte wie dieses sollen demokratische Handlungskompetenzen sowie Verständigungs- und Dialogfähigkeit aller Interessierten anregen. Es zeigt sich, dass Volkshochschulen eine Lernumgebung bieten, die selbstorganisiertes und projektorientiertes Lernen ermöglichen kann.



Helga Dieckmann (links) hat als Zeitzeugin zum Podcast im Projekt „Volkshaus“ beigetragen.



Link zu den Podcasts



Der große Saal im Volkshaus

Pop-Up-Ausstellung Dietrich Bonhoeffer: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“

2025 jährte sich der Todestag Dietrich Bonhoeffers (1906–1945) zum 80. Mal. Der Theologe gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Bekennenden Kirche im christlichen Widerstand gegen den Nationalsozialismus nach 1933.

1940 mit Rede- und Schreibverbot belegt, wurde er am 5. April 1943 verhaftet. Zuerst im Gefängnis Berlin-Tegel und später im Gestapo-Keller Prinz-Albrecht-Straße inhaftiert, brachte man ihn am 7. Februar 1945 nach Buchenwald in den ehemaligen SS-Arrest und von dort am 3. März über Regensburg und Schönberg im Bayerischen Wald in das KZ Flossenbürg. In der Nacht seiner Ankunft vom 8. zum 9. April 1945 verurteilte ein Standgericht Dietrich Bonhoeffer zum Tode; er wurde noch am selben Tag erhängt.

Die Pop-Up-Ausstellung „Dietrich Bonhoeffer: Von guten Mächten wunderbar geborgen“ der Volkshochschule Weimar und des Kinos mon ami informierte über das Leben Bonhoeffers. Zahlreiche Zitate, Fotografien und Texte auf Tafeln, unter anderem der berühmte Liedtext „Von guten Mächten“, zeigten das Leben und Wirken Bonhoeffers. Über QR-Codes konnten die Nutzer im Internet weitere Informationen abrufen – darunter Ton- und Videodokumente.

Im Begleitprogramm zur Ausstellung gestaltete das Leipziger Vokalquintett Ensemble Nobiles, das eine Bonhoeffer-Messe entwickelt hatte, die später in der Herder-Kirche aufgeführt wurde, das musikalische Begleitprogramm der Ausstellung. Weiterhin zeigte das Kino mon ami den Film „Bonhoeffer – die letzte Stufe“. Zur Finissage wurde die Szenische Lesung „Später Besuch. Dietrich Bonhoeffer redivivus“ von Bernhard Setzwein und Stefan Voit unter Mitwirkung des Vokalquintetts Ensemble Nobiles geboten.

Die Pop-Up-Ausstellung entstand in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, gefördert wurde sie vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Shalom zusammen

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung lud die Volkshochschule Weimar im Mai 2025 zu einer Lesung und einem moderierten Gespräch mit der Autorin Tanya Raab zu ihrem Buch „Shalom zusammen!“ in das mon ami ein.

Seit 2021 betreibt Tanya Raab unter dem Namen „oy_jewish_mamma“ einen Instagramkanal, auf dem sie „ihren Alltag als liberale Jüdin in Deutschland zeigt, aber auch über die Vielfalt jüdischen Lebens und Antisemitismus aufklärt und mit der deutschen Erinnerungskultur abrechnet“. „Du siehst ja gar nicht jüdisch aus“ ist ein Satz, den Tanya Raab beim Dating schon oft hörte. Seitdem sie auf dem Pausenhof mitbekam, wie ein Mitschüler den anderen mit „Du Jude“ beschimpfte, beschäftigt sie sich mit vielen Fragen: Was bedeutet es, jüdisch auszusehen? Gibt es so etwas überhaupt? Muss ich mich für mein Jüdischsein schämen oder darf ich stolz darauf sein?

Geboren in der Ukraine zog Tanya Raab mit drei Jahren als jüdischer Kontingentflüchtling nach Deutschland. Ihre Mutter ist jüdisch, ihr Vater nicht. Über die Jahre wurde ihr immer wieder geraten, diesen Teil von ihr zu verschweigen, um sich selbst zu schützen. Doch eines Tages beschloss sie, sich nicht länger zu verstecken.

Selbstbewusst erzählte Tanya Raab im mon ami von ihrem Alltag zwischen Tradition und Moderne sowie tagtäglichen Erfahrungen mit Antisemitismus,



Plakat zur Bonhoeffer-Ausstellung



Tanya Raab berichtete über jüdisches Leben in Deutschland.

klärte auf über weit verbreitete Stereotype und rechnete mit der deutschen Erinnerungskultur ab.

Im Gespräch mit Arhea Marshall von der EJBW gab Tanya Raab Impulse für eine Zukunft, in der Jüdinnen und Juden ein Leben ohne Angst und Vorurteile in Deutschland führen können.

Dank der digitalen Präsenz von Tanya Raab über ihren Instagramkanal und einer intensiven Social-Media-Bewerbung seitens der Volkshochschule gelang es, zahlreiche junge Menschen für diese Veranstaltung zu gewinnen.

Kooperation mit dem Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte 2025

Im Jahr 2025 kooperierte die Volkshochschule Weimar erstmals erfolgreich mit dem Verein und Geschichtsfestival „Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte“. Ziel dieser Kooperation war es, das gesellschaftspolitische und kulturelle Profil in der Volkshochschulbildungsarbeit zu stärken. Das renommierte Geschichtsfestival Weimarer Rendez-vous, welches 2009 erstmals stattfand, vereint jährlich Historikerinnen und Historiker, Kulturschaffende sowie ein breites Publikum in Weimar. Auch dieses Jahr bot es vielfältige Anknüpfungspunkte für die Erwachsenenbildung. Die Volkshochschule Weimar beteiligte sich mit zwei gemeinsamen Veranstaltungen, die Themen des Festivals vertieften und in einen dialogischen Bildungsrahmen überführten.

Motto des Festivals war „Fremde [und] Heimat“. Im Mittelpunkt standen damit Fragen nach Zugehörigkeiten und Identitäten sowie Geschichten der Migration. Damit wurde mit historischen Hintergründen ein Schlaglicht geworfen auch auf gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen. Im Rahmen des Festivals waren nicht nur die Vorträge, sondern auch immer wieder der gesellschaftliche Resonanzraum wichtig. Besucherinnen und Besucher konnten ihre Perspektiven und Erlebnisse immer wieder einbringen. Dabei zeigte sich erneut, wie groß das Interesse der Weimarer Bürgerschaft an einer reflektierten, wissenschaftlich fundierten und zugleich zugänglichen Auseinandersetzung mit historischen Themen ist.

Die Volkshochschule trat als AusrichterIn für zwei Vorträge am 1. November 2025 auf. Zum einen befassten sich Dr. Sebastian Elsbach und Ronny Noak mit dem Feindbild Ostjude in der Weimarer Republik unter besonderer Beachtung gegenwärtiger Formen des Antisemitismus. Zum anderen referierte Dr. Katharina Lenski unter dem Titel „HeimatLOS“ zur Geschichte der Sinti in der DDR. Die gut besuchten Vorträge zeigten dabei verschiedene Bilder. Im Anschluss fand jeweils eine rege Diskussion, die auch die Erfahrungen der Zuhörenden aufgriff, statt.

Dank der Kooperation mit dem Weimarer Rendez-vous gelang es der Volkshochschule, auch jüngeres Publikum anzusprechen, das vielleicht sonst eher seltener den Weg in die vhs findet. Außerdem konnten so neue Perspektiven in das Programm der Volkshochschule eingebunden werden. Vor allem der Austausch zwischen Wissenschaft und Stadtgesellschaft muss als wichtiges und weiter zu intensivierendes Feld festgehalten werden. Durch die enge Abstimmung mit den Festivalorganisatorinnen und -organisatoren konnten Synergien genutzt und neue Zielgruppen erreicht werden.

Für die Volkshochschule Weimar bedeutet die Zusammenarbeit mit dem Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte weit mehr als eine punktuelle Programmteilnahme: Sie ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses als Ort demokratischer Bildung. Sie ermöglicht historische Reflexion und öffentliche Debatten in einem geschützten Raum. Auch für die kommenden Jahre streben wir an, diese neue, aber bewährte Partnerschaft fortzuführen und weiter auszubauen.

Weimarer Rendez-vous MIT DER GESCHICHTE



„An der Hochschule unterrichte ich Studierende, die meine Enkel sein könnten – nach wie vor mit viel Freude. Doch das Publikum an der vhs ist für mich ein neues Erlebnis und eine besondere Herausforderung. Bei den Veranstaltungen steht mir viel Lebenserfahrung gegenüber und es wird mehr kritisch hinterfragt. Das gefällt mir und spornt mich an.“

Harald Kunze, Dozent für Risikomanagement

Programmbereich Kultur

1.089 Belegungen

103 Kurse

1.378 Unterrichtsstunden

Kulturelle Bildung

Was bringt die Kulturelle Bildung neben individueller Freude, einem künstlerischen Produkt und einer weiterentwickelten handwerklichen Fähigkeit? Ist sie gesellschaftlich von Bedeutung?

In den vhs-Kursen zu Kunst, Musik, Theater, Literatur oder Tanz können Menschen ihre Kreativität entfalten und lernen, Gefühle und Gedanken auszudrücken. Kulturelle Bildung ermöglicht Persönlichkeitsentwicklung, weil sie das Selbstbewusstsein fördert und Menschen dazu ermutigt, eigene Ideen zu entwickeln. Außerdem verbessert sie soziale Fähigkeiten, da in den Kursen die Aktivitäten gemeinsam stattfinden und Teamarbeit, Kommunikation sowie gegenseitigen Respekt erfordern. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass kulturelle Bildung dabei hilft, unterschiedliche Kulturen besser zu verstehen und offen für Vielfalt zu sein. Dadurch können Vorurteile abgebaut und ein respektvolles Zusammenleben gefördert werden. Darüber hinaus unterstützt kulturelle Bildung auch die gesellschaftliche Teilhabe, weil sie Menschen dazu anregt, über gesellschaftliche Themen nachzudenken und sich eine eigene Meinung zu bilden. Wer sich als kreativer, selbstbewusster und verantwortungsvoller Mensch bildet, stärkt damit gleichzeitig den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Gesundheitsbildung

Gesundheitsbildung hat das Ziel, Menschen dabei zu unterstützen, ihre Gesundheit bewusst zu fördern und Krankheiten vorzubeugen. In unseren Kursen werden wichtige Themen wie gesunde Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung, Entspannung und Prävention vermittelt. Die Angebote richten sich an Menschen jeden Alters und sollen ihnen helfen, ihren Alltag gesünder zu gestalten.

Dabei geht es nicht nur um theoretisches Wissen, sondern auch um praktische Übungen, die direkt im Alltag angewendet werden können, zum Beispiel durch Sportkurse, Kochkurse oder Entspannungstechniken. Ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsbildung ist außerdem die Stärkung der Eigenverantwortung für die eigene Gesundheit. Teilnehmende lernen, ihren Körper besser zu verstehen, Warnsignale wahrzunehmen und bewusst Entscheidungen für einen gesunden Lebensstil zu treffen.

Gleichzeitig bietet die vhs einen offenen, finanziell günstigen und leicht zugänglichen Lernort, an dem Menschen unabhängig von Bildung oder Herkunft teilnehmen können. Dadurch leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Wohlbefinden, Lebensqualität und gesundheitlicher Chancengleichheit in Weimar.

Sprachkurse eröffnen neue Horizonte und fördern „future skills“

Fremdsprachen eröffnen neue Horizonte und Zugänge zu Bildung, Beruf und der Welt. Jede weitere Sprache, die man spricht, öffnet Türen zu neuen Kulturen, Begegnungen und Perspektiven. Elf verschiedene Fremdsprachen sowie deutsche Gebärdensprache konnte man 2025 an der vhs Weimar lernen – in 188 durchgeführten Kursen mit insgesamt 1.365 Anmeldungen und mehr als 2.982 Unterrichtsstunden (Angaben ohne Deutschkurse). Durch Kooperation mit Volkshochschulen bundesweit ergänzten 25 Online-Kurse zu 13 weiteren Sprachen das Programm.

Neben den kommunikativen Fertigkeiten – Sprechen, Schreiben, Lesen und Hörverstehen – und allgemeinen kognitiven Fähigkeiten werden in den Sprachkursen stets auch sogenannte future skills trainiert. Diese bildeten 2025 den Jahresschwerpunkt des Deutschen Volkshochschulverbandes. „Future skills“ sind Zukunfts- und Schlüsselkompetenzen für eine



„Die gute Mischung macht’s – das gilt, wie oft im Leben, auch für meine Kreistanz-kurse.“

So wechsele ich zwischen schon vertrauten Tänzen und neu zu erlernenden, einfachen Schrittfolgen und komplexen Choreografien, zwischen beschwingten und ruhigen Rhythmen aus den verschiedensten Kulturkreisen und Tanztraditionen. Gefragt, was die Teilnehmenden motiviert, immer wieder zu kommen, höre ich: Hier finde ich Freude, Ausgleich, Leichtigkeit, Gemeinschaft“.

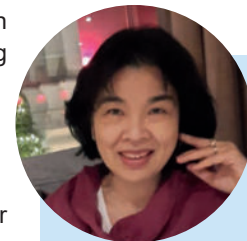
Rosemarie Kaiser, Dozentin für Kreistanz

Programmbereich Bewegung und Ernährung

658 Belegungen

70 Kurse

924 Unterrichtsstunden



„Im Jahr 2025 konnte ich durch das zunehmende Bewusstsein für Beckenbodentraining zwei neue Kurse an der vhs Weimar anbieten.“

Meine beiden Kurse unterscheiden sich in ihrer Herangehensweise:

Ein Kurs basiert auf der ESSENCE OF BELLYDANCE™-Methode und ist eher dynamisch, während der zweite Kurs in einem ruhigeren Tempo durchgeführt wird. Beide verfolgen jedoch dasselbe Ziel: einen geschützten Raum zu schaffen, in dem Frauen sich intensiv mit ihrem Beckenboden auseinandersetzen und ihre Körpermitte stärken können. Das Thema Beckenbodenschwäche soll kein Tabu mehr sein.“

Tida Kummer, ESSENCE OF BELLYDANCE™-Teacher

Welt im Wandel – d. h. Fähigkeiten, die nötig sind, um Herausforderungen in neuen, sich verändernden, komplexen Situationen selbstorganisiert zu lösen und erfolgreich zu handeln. So fördert Mediation im Sprachenunterricht z. B. Informationskompetenz sowie transformative Kompetenzen, die uns befähigen, Veränderungen zu erkennen, anzunehmen und aktiv an ihnen mitzuwirken. Aber auch andere future skills – wie Lernkompetenz, Dialog- und Konfliktfähigkeit, Urteilsfähigkeit, Resilienz, Selbstwirksamkeit und Ambiguitätstoleranz spielen beim Sprachenlernen eine wichtige Rolle und werden so weiterentwickelt. Durch die Nutzung digitaler Medien und Online-Lernplattformen werden auch in Sprachkursen digitale Schlüsselkompetenzen, wie digitale Kollaboration und Kommunikation, gefördert.



„Mich begeistert an meinem Ukrainisch-Kurs besonders, dass die Teilnehmenden die Sprache nicht nur aus Interesse oder zur praktischen Anwendung lernen, sondern auch aus Solidarität mit der Ukraine. Viele sagen, es sei ihr persönlicher Beitrag. Diese Haltung berührt und motiviert mich sehr.“
Prof. Liliia Bezugla, Dozentin für Ukrainisch

Integrationskurse stark nachgefragt

Auch im Jahr 2025 blieb der Bedarf an staatlich geförderten Sprachkursen auf hohem Niveau. Die Volkshochschule Weimar führte daher weiterhin Integrations- und Berufssprachkurse im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge durch und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen und beruflichen Integration.

Im Bereich der Integrationskurse wurde unter anderem ein Zweitschriftlerkurs mit 17 Teilnehmenden fortgeführt. Dieses Kursformat richtet sich an Menschen, die bereits in einer anderen Schrift alphabetisiert sind und nun das lateinische Schriftsystem erlernen. Neben dem Erwerb der deutschen Sprache stand daher auch die sichere Anwendung von Lesen und Schreiben im Mittelpunkt. Der „Deutsch-Test für Zuwanderer“ (DTZ) wurde im September durchgeführt und bildete mit dem Test „Leben in Deutschland“ im Oktober den offiziellen Abschluss des Kurses. Viele Teilnehmende konnten hier ihre erworbenen Kompetenzen erfolgreich nachweisen. Im Sommer begann zudem ein Alphabetisierungskurs mit einem Stundenumfang von 900 Unterrichtseinheiten. Mit 16 Teilnehmenden war auch dieser Kurs voll ausgelastet. Alphabetisierungskurse sind besonders intensiv angelegt, da sie grundlegende Lese- und Schreibkompetenzen vermitteln und gleichzeitig sprachliche Strukturen aufbauen. Die kontinuierliche Teilnahme und das große Engagement der Lernenden unterstrichen die Bedeutung dieses Angebots.

Ebenfalls im Sommer startete ein allgemeiner Integrationskurs mit 500 Unterrichtseinheiten und 19 Teilnehmenden. Hier standen der systematische Spracherwerb sowie landeskundliche Inhalte im Fokus. Neben Grammatik und Wortschatz wurden Themen wie Alltagsorganisation, Arbeitswelt, Bildungssystem und gesellschaftliche Werte behandelt. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, ihren Alltag selbstständig zu gestalten und sich sicher im gesellschaftlichen Leben zu bewegen.

Im Frühjahr wurde darüber hinaus ein Berufssprachkurs auf dem Niveau B2 nach der DeuFöV begonnen. Dieser Kurs umfasste 500 Unterrichtseinheiten und wurde von 18 Teilnehmenden besucht. Berufssprachkurse bauen auf vorhandenen Sprachkenntnissen auf und bereiten gezielt auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vor. Fachsprachliche Elemente, schriftliche Kommunikation im beruflichen Kontext sowie das Training von Bewerbungssituationen spielten eine zentrale Rolle. Die „Deutsch-Test für den Beruf“ (DTB)-Prüfung fand im Oktober statt und markierte den erfolgreichen Abschluss des Kurses.

Auch 2025 war die vhs Weimar ein aktiver Partner im Weimarer Bündnis für Sprache und Integration. Die Aufgaben des Bündnisses, in dem die Sprachkursträger der Integrations- und Berufssprachkurse in Weimar zusammenarbeiten, umfassen u. a. eine zentrale Sprachkursberatung, eine gemeinsame Kursplanung und den regelmäßigen Austausch aller Bündnispartner/-innen.

Programmbereich Integration / DaF und DaZ

656 Belegungen
 48 Kurse
 5.062 Unterrichtsstunden



„Das Schöne am Unterrichten ist – wenn man sich die Zeit nimmt, den Teilnehmenden mit offenen Augen und Ohren zu begegnen – dass wir genauso viel von ihnen lernen wie sie von uns. Mit der Zeit und wachsendem Vertrauen beginnen sie, Momente ihres Lebens mit uns zu teilen, ihren Alltag ebenso wie vergangene Erfahrungen. Diese Einblicke lehren uns viel über Empathie und zwischenmenschliche Beziehungen. Sich Fremdsprachen zu öffnen, ist für mich einer der besten Wege zu menschlicheren, tieferen Begegnungen. Ein weiterer ist die Musik!“
Lili Lorenzana-Bilodeau, Dozentin für Englisch, Französisch und Spanisch

Die Aufgabe der Koordinierung der bestehenden Kursangebote der Sprachkursträger und Information der weiteren Bündnispartner/-innen nahm ein Mitarbeiter des Fachbereichs der vhs Weimar in neutraler Position wahr.

Sprachkurs und offener Treffpunkt zum „Leben in Weimar“

Im Jahr 2025 setzte die Volkshochschule Weimar mit dem Projekt „Leben in Weimar“ ein starkes Zeichen für Integration, Teilhabe und gelebte Gemeinschaft. Ziel war es, geflüchteten Menschen nicht nur die deutsche Sprache näherzubringen, sondern ihnen zugleich Orientierung und Sicherheit für den Alltag in ihrer neuen Umgebung zu vermitteln.

Unter dem programmatischen Titel „Leben in Weimar“ wurden zwei Deutschkurse angeboten, die unterschiedliche Bedürfnisse aufgriffen. Ein Kurs richtete sich an Menschen, die zunächst das Lesen und Schreiben erlernen oder ihre Kenntnisse festigen wollten. In diesem Alphabetisierungskurs standen die Grundlagen im Mittelpunkt – Buchstaben erkennen, Laute zuordnen, einfache Wörter lesen und schreiben. Für viele Teilnehmende war dies ein wichtiger erster Schritt in ein selbstständigeres Leben. Mit großer Motivation und Ausdauer arbeiteten sie daran, sich neue Fähigkeiten zu erschließen und dadurch mehr Unabhängigkeit im Alltag zu gewinnen.

Der zweite Kurs setzte bewusst einen anderen Schwerpunkt: Hier ging es darum, Deutsch möglichst praxisnah zu lernen. Grammatik spielte eine untergeordnete Rolle, stattdessen stand die unmittelbare Verständigung im Vordergrund. Alltagssituationen wie Einkaufen, Arztbesuche, Gespräche mit Nachbarn oder Behördengänge wurden eingeübt und in Rollenspielen erprobt. Die Teilnehmenden lernten Redewendungen und Formulierungen, die ihnen direkt weiterhelfen. Dieses alltagsorientierte Konzept erwies sich als besonders wirkungsvoll, da es schnelle Erfolgserlebnisse ermöglichte und Hemmschwellen im Sprechen abbaute.

Beide Kurse wurden sehr gut angenommen und waren durchweg stark besucht. Die hohe Beteiligung zeigte, wie groß der Bedarf an niedrigschwelligen, praxisnahen Bildungsangeboten ist – und wie wichtig verlässliche Lernorte für geflüchtete Menschen sind. Die positive Atmosphäre in den Gruppen war geprägt von gegenseitigem Respekt, Offenheit und dem gemeinsamen Wunsch, anzukommen.

Ergänzt wurde das Projektangebot durch Sprech- und Spielenachmittage, die in Kooperation mit dem Projekt „Jobmanager“ der Diakonie organisiert wurden. Auch sie standen unter dem Dach von „Leben in Weimar“. Mal traf man sich draußen im Park zu einer Partie Boule, mal in den Räumen der Volkshochschule zu gemeinsamen Spielen und Gesprächen. In ungezwungener Atmosphäre konnten die Teilnehmenden hier ihre Sprachkenntnisse anwenden und vertiefen. Gleichzeitig entstanden Begegnungen, die über den Unterricht hinaus wirkten und das Gemeinschaftsgefühl stärkten.

Das Projekt „Leben in Weimar“ hat im Jahr 2025 eindrucksvoll gezeigt, wie Sprachbildung, praktische Unterstützung und soziale Begegnung Hand in Hand gehen können. Es hat Räume eröffnet – zum Lernen, zum Ausprobieren und zum Ankommen. Für viele Teilnehmende war es ein wichtiger Schritt auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben in Weimar.

Angebotsvielfalt zur beruflichen und digitalen Bildung

Zur beruflichen und digitalen Bildung gab es 2025 wieder ein breites Spektrum an Angeboten. Neben Kursen zu Querschnittsthemen zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Softskills – wie Rhetorik, Zeit- und Stressmanagement – sowie kaufmännischen Kursen lag ein

Programmbereich Fremdsprachen

1.365 Belegungen
188 Veranstaltungen
2.982 Unterrichtsstunden



„2025 – ein Jahr wie jedes andere? Kein Jahr wie jedes andere. Nach mehreren Integrations- und Zweitschriftlernerkursen, deren Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum größten Teil aus der Ukraine kamen, arbeitete ich in diesem Jahr wieder mit Teilnehmern aus verschiedenen Ländern. Lerner und Lernerinnen aus der Türkei, der Ukraine, Afghanistan, dem Iran, aber auch aus Lettland und Moldawien sorgten für ein multikulturelles Miteinander, von dem wir alle nicht nur unter sprachlichen, sondern auch unter kulturellen Aspekten profitieren konnten.“

Eva Maria Jauck, Dozentin für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache



Auch Spielenachmittage gehören zu einem „Leben in Weimar“.

Schwerpunkt erneut auf dem kompetenten Umgang mit Informationstechnologie und neuen Medien. So wurden z. B. Smartphone- oder Computereinstiegskurse angeboten, Kurse rund um E-Mail und Internet, digitale Fotos, Datensicherheit und Schutz der Privatsphäre, aber auch zu verschiedenen Aspekten der Nutzung von KI. Von Ferienkursen für Kinder und Jugendliche bis hin zu Angeboten für Seniorinnen und Senioren, von der elementaren Nutzung bis zur professionellen Anwendung im Beruf war für alle etwas dabei. Auch die MS Office-Anwendungen wurden in voller Bandbreite in Kursen abgebildet – mit einem Schwerpunkt auf Excel und Outlook in Form von Online-Modulen zu ausgewählten Spezialthemen. Kenntnisse zur professionellen Nutzung des kompletten Office-Pakets von Microsoft konnte man sich in einem Wochenkurs mit Bildungsfreistellung aneignen. Das bedeutet, dass der Kurs nach dem Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz anerkannt ist und man sich somit für die Weiterbildung freistellen lassen kann. Beschäftigte in Thüringen haben einen Anspruch darauf, sich zur Weiterbildung von ihrem Arbeitgeber an bis zu fünf Tagen pro Jahr unter Fortzahlung des Arbeitsentgeltes freistellen zu lassen. Durch die Kooperation mit der vhs Erfurt ergänzen weitere Kurse mit Bildungsfreistellung das Programm.

Aktionstag in der City

Zum Weltalphabetisierungstag am 8. September 2025 setzte die vhs Weimar im Bereich Grundbildung ein sichtbares Zeichen für mehr Aufmerksamkeit und Sensibilität rund um das Thema Lesen und Schreiben. Gemeinsam mit dem Thüringer Volkshochschulverband wurde ein Aktionstag organisiert, der Bildung dorthin brachte, wo Menschen unterwegs sind: mitten in die Stadt.

Vor einer Buchhandlung in der Schillerstraße wurde der markante gelbe Lesesessel des TVV aufgebaut – ein bewusst gewähltes, aufmerksamkeitsstarkes Symbol für die Freude am Lesen. Mit Lautsprecher und Mikrofon ausgestattet, entstand ein offener Leseort im öffentlichen Raum. Dozierende sowie Teilnehmende aus Grundbildungskursen lasen Texte in einfacher Sprache vor. Die Auswahl der Texte zeigte, wie wichtig verständliche Sprache für gesellschaftliche Teilhabe ist – und wie viel Selbstvertrauen entsteht, wenn Lesen hör- und sichtbar wird.

Besonders bewegend war, dass auch Kursteilnehmende selbst zum Mikrofon griffen. Für viele von ihnen bedeutete dies einen großen persönlichen Schritt: öffentlich vorzulesen, sich zu zeigen und die eigenen Fortschritte hörbar zu machen. Die positive Resonanz von Passantinnen und Passanten sowie zahlreiche ermutigende Gespräche machten deutlich, wie groß das Interesse und zugleich wie hoch der Informationsbedarf zum Thema Grundbildung sind.

Direkt angeschlossen an die Leseaktion war ein Informationsstand, an dem über die Grundbildungsangebote der Volkshochschule informiert wurde. Hier konnten Fragen gestellt, Materialien mitgenommen und persönliche Beratungsgespräche geführt werden. Der niedrigschwellige Zugang – mitten im Alltag der Stadt – erwies sich als besonders wirkungsvoll. Tatsächlich konnten neue Interessierte angesprochen werden, die in der Folge Kurse der Grundbildung besuchten.

Der Aktionstag hat eindrucksvoll gezeigt, dass Grundbildung mehr ist als Unterricht im Kursraum. Sie braucht Öffentlichkeit, Begegnung und Ermutigung. Mit der Aktion zum Weltalphabetisierungstag 2025 ist es gelungen, Aufmerksamkeit zu schaffen, Hemmschwellen abzubauen und Menschen auf ihrem Weg zu mehr Lese- und Schreibkompetenz zu bestärken.

Programmbereich Arbeitsleben

150 Belegungen
43 Veranstaltungen
807 Unterrichtsstunden



„Die Tätigkeit an der Volkshochschule zeichnet sich für mich durch eine besonders wertschätzende Atmosphäre, die hohe Motivation der Teilnehmenden, die beeindruckende Vielfalt der Menschen sowie die stets gute und konstruktive Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen aus. Das letzte Jahr war für mich insbesondere durch die vielfältigen Erfahrungen geprägt, die ich im Unterricht sammeln durfte, und hat meine Arbeit in besonderer Weise bereichert.“
Falk Müller, Dozent für Tastschreiben und MS Office

Alphabetisierung und Alltagskompetenzen

78 Belegungen
16 Veranstaltungen
527 Unterrichtseinheiten



LaRa sorgte für Aufmerksamkeit am Weltalphabetisierungstag.

Wir

Volkshochschule Weimar

Graben 6, 99423 Weimar
 Tel.: +49 3643 88 58 0
 Fax: +49 3643 88 58 85
 E-Mail: vhs@vhs-weimar.de
 www.vhs-weimar.de
 blog.vhs-weimar.de
 f vhsweimar i vhsweimar

Katharina Löschner

Leiterin des Eigenbetriebs Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami Weimar
 Tel.: +49 3643 88 58 18
 E-Mail: k.loeschner@vhs-weimar.de

Marlen Koch (in Elternzeit)

Mariana Liao

Pädagogische Mitarbeiterin
 Integration, Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF, DaZ)
 Tel.: +49 3643 88 58 42
 E-Mail: m.liao@vhs-weimar.de

Ronny Noak

Pädagogischer Mitarbeiter
 Politische Bildung und Gesellschaft
 Tel.: +49 3643 88 58 16
 E-Mail: r.noak@vhs-weimar.de

Solveig Schwennicke

Pädagogische Mitarbeiterin
 Sprachen, Berufliche Bildung, IT
 Tel.: +49 3643 88 58 17
 E-Mail: s.schwennicke@vhs-weimar.de

Dorothea Stoeber-Grobe

Pädagogische Mitarbeiterin
 Kulturelle Bildung, Gesellschaft, Bewegung und Ernährung, Grundbildung, Öffentlichkeitsarbeit online
 Tel.: +49 3643 88 58 15
 E-Mail: d.stoeber-grobe@vhs-weimar.de

Ralf Finke

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Sonderprojekte Politische Bildung
 Tel.: +49 3643 88 58 19
 E-Mail: r.finke@vhs-weimar.de

Ralf Brandt

Verwaltungsmitarbeiter Integration und Finanzen
 Tel.: +49 3643 88 58 43
 E-Mail: r.brandt@vhs-weimar.de

Steffi Krenz

Verwaltungsmitarbeiterin
 Tel.: +49 3643 88 58 11
 E-Mail: s.krenz@vhs-weimar.de

Michael Paech

Verwaltungsmitarbeiter
 Tel.: +49 3643 88 58 10
 E-Mail: m.paech@vhs-weimar.de

Sandra Will

Verwaltungsmitarbeiterin Finanzen
 Tel.: +49 3643 88 58 14
 E-Mail: s.will@vhs-weimar.de

Nico Baumann

Haustechniker
 Tel.: +49 3643 88 58 30
 E-Mail: n.baumann@vhs-weimar.de

Cornelia Braun

Reinigungskraft

LaRa

Lastenrad und Werbeträgerin



LaRa ist vielseitig einsetzbar



Die Volkshochschule am Graben 6

Das mon ami – das Jugend- und Kulturzentrum Weimar



mon ami
weimar

Kulturarbeit = Teamarbeit

Das mon ami ist ein Bühnenbetrieb für die gesamte Stadtgesellschaft, sein Team ist ebenfalls eine vielfältige Runde, die im Jahr 2025 mit den Neuzugängen Ivana Buhl, Lisa Toledo und Vincent Hammel komplettiert wurde. Das Team 25 besteht aus fünf festangestellten Mitarbeitenden, einer FSJlerin und einer studentischen Hilfskraft. Frauen und Männer, geboren in der DDR, der BRD oder im wiedervereinten Deutschland. Von den 1960ern bis in die Nullerjahre ist jedes Geburtsjahrzehnt vertreten. Viele Räder greifen ineinander, damit zum geplanten Zeitpunkt die Veranstaltungen beginnen können – denn erst, wenn die Bühne gebaut ist, die Technik steht, der Raum bestuhlt ist, der Sound gecheckt, die Einlasskasse vorbereitet, die Toiletten gesäubert und die Bar besetzt ist, kann es losgehen. Damit Künstlerinnen und Künstler gute Arbeit machen können, müssen diese zudem empfangen, gepflegt und ggf. untergebracht werden, was einer gewissenhaften Vorbereitung bedarf. Und natürlich kommt das Publikum nur, wenn es auch von der Veranstaltung erfährt. Dazu nutzen wir verschiedene Kanäle für unsere Öffentlichkeitsarbeit: social media, unsere Homepage, Plakate im Haus und in der Stadt, Einträge auf der Weimar-Seite, das Monatsprogramm, den mon-ami-Ticker bei Radio Lotte, die Presse und den Newsletter. Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung, und wenn es gut läuft, ist die vergangene schon abgerechnet, wenn die nächste ansteht. Das alles geht nur mit einem gut aufeinander abgestimmten Team, und das sind wir, Team 25!

Bestellen Sie unseren
Newsletter über
unsere Website
www.monami-weimar.de

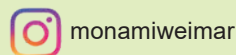


Kulturarbeit = Teamarbeit

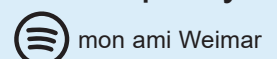
Besuchen Sie uns
auf facebook:



Besuchen Sie uns
auf Instagram:



mon ami
auf Spotify



Neues Personal

Vincent Hammel ist seit Juni 2025 künstlerisch-technischer Leiter des Jugend- und Kulturzentrums mon ami. Er lebt seit 2007 in Weimar und war vor seiner Festanstellung als freiberuflicher Musiker und Pädagoge tätig. In diesem Rahmen hat er Theatermusiken komponiert und aufgeführt, zahlreiche musik- und medienpädagogische Projekte mit Schulen und Vereinen durchgeführt sowie den Foxy Chor gegründet und geleitet. Er stellt gerne gemeinsam mit seinen Teammitgliedern Kulturveranstaltungen auf die Beine und freut sich darüber, die Erfahrungen aus seiner Freiberuflichkeit in die neue Anstellung einfließen lassen zu können.

Seit November 2025 ist Ivana Buhl nach ihrem Studium der Medienwissenschaften als künstlerisch-pädagogische Mitarbeiterin Teil des Teams im mon ami. Ehrenamtlich ist Ivana unter anderem bei Brettern – Skaten und Mukke aus Weimar e.V. aktiv, ist als DJ ein Teil des Kollektivs „Gruppe Versus“ und engagiert sich seit Jahren in der subkulturellen Szene Weimars und darüber hinaus. Sie freut sich darauf, das Jugend- und Kulturzentrum als Knotenpunkt eines kulturellen Netzwerkes mitgestalten zu können.

Lisa Toledo ist in Weimar geboren und aufgewachsen. Nach einigen Jahren in Erfurt, wo sie am Theater beschäftigt war, zog sie 2024 zurück in ihre Heimatstadt. Sie hat Interesse an Kunst und Kultur und ist froh, Teil des mon-ami-Teams zu sein.



Vincent Hammel



Ivana Buhl



Lisa Cisnero Toledo

Aller guten Dinge sind drei

Die altbekannte Formel schlägt sich nicht nur im Grimms Märchen wieder (drei Wünsche) auch im mon ami kommt sie zur Geltung. Die Rede ist von langjährigen Umbau- und Verschönerungsmaßnahmen, die im Jahr 2025 mit dem Bauabschnitt III zum Abschluss kamen. Die Trias begann im Jahr 2019 mit der Neugestaltung von Kleinkunstraum und Kinderbüro, 2021 waren der Sanitärbereich im EG an der Reihe und die Lüftungsanlage im Saal. Schmuckstück des dritten und letzten Abschnitts ist das Saalcafé mit neuem Tresen. Dieser verleiht dem Raum einen wunderbaren Charme, was schon bei den ersten Veranstaltungen von mehreren Seiten goutiert wurde. Für die erfolgreiche Umsetzung waren aufeinander abgestimmte Denk-, Plan- und Arbeitsleistungen maßgeblich. Das Architekturbüro „Raum 33“ hat geplant, gezeichnet und verschiedene Firmen aus den Gewerken Tischlerei, Klempnerei, Elektrik, Kühlgerätetechnik und Metallbau koordiniert. Unsere hausinternen Ideen und Wünsche wurden ebenso in die Planung aufgenommen wie die pragmatischen Hinweise der Gastronomen aus dem Kasseturm nebenan – herzlichen Dank an dieser Stelle!

Und jetzt steht er da: ein maßgeschneiderter Tresen aus Holz, der den Raum von links nach rechts durchmisst. Der Tresen ist mit einer eigenen, abschließbaren Eingangstür versehen, die den Arbeitsplatz hinter ihm gegenüber dem Zuschauerraum abgrenzt. Regale und Lager-schränke ermöglichen gut strukturierte Arbeitsabläufe. Der Tresen ist in einem leichten S-förmigen Schwung geführt und raumseitig mit aufrechtstehenden Holzlamellen versehen, die gestalterisch an die Deckenlamellen im Kleinkunstraum anknüpfen.



Der neue Tresen im Saalcafé

Das Saalcafé ist ideal für kleinere Veranstaltungen und hat auch schon seine akustischen Qualitäten bei mehreren Konzerten unter Beweis gestellt. Hier kommen alle auf ihre Kosten, die gerne nah am Bühnengeschehen sein und in den Genuss von akustischen Instrumenten kommen möchten. Und weil sich das gut mit flüssigen Gaumenfreuden kombinieren lässt, wird dieser Raum mit seinem neuen Tresen noch für viel Freude sorgen.

Kultur und Gemeinschaft

Das mon ami ist weit mehr als nur ein Veranstaltungsort. Es fungiert als lebendiger Treffpunkt für unterschiedlichste Gruppen der Stadtgesellschaft. In seinen Räumen begegnen sich Studierende, Kulturschaffende, Musikerinnen und Musiker sowie Vereine und Initiativen der Stadt. Gerade diese Vielfalt macht den besonderen Charakter des Hauses aus. Hier verschwimmen soziale und kulturelle Grenzen, und es entsteht ein Raum, in dem Austausch und gemeinsames Erleben im Mittelpunkt stehen.

Hier finden nicht nur Konzerte, Partys und kulturelle Veranstaltungen statt, es gibt auch die Möglichkeit, neue Perspektiven kennenzulernen und sich aktiv in das städtische Leben einzubringen. Wir haben ein offenes Ohr für alle Kulturbeflissenen, die mit ihren Ideen an uns herantreten und setzen uns dafür ein, sie bestmöglich umzusetzen.

Das mon ami trägt damit wesentlich zur kulturellen Dynamik Weimars bei und nimmt mit seinen Möglichkeiten einen einmaligen Platz unter den Kulturinstitutionen der Stadt ein. Dass es Menschen gibt, die hier schon selbst auf der Bühne standen, ihren Kindern bei Präsentationen zugeschaut haben und selbst zu Gast bei Kulturveranstaltungen waren, zeigt die Flexibilität und Vielfalt des Hauses. Für die Stadtgesellschaft hat das mon ami somit eine verbindende Funktion: Es schafft Begegnungen, fördert kreative Impulse und stärkt das Gemeinschaftsgefühl in einer Stadt, die gleichermaßen von Tradition und Wandel geprägt ist.



Das mon ami ist Treffpunkt unterschiedlichster Gruppen in Weimar.

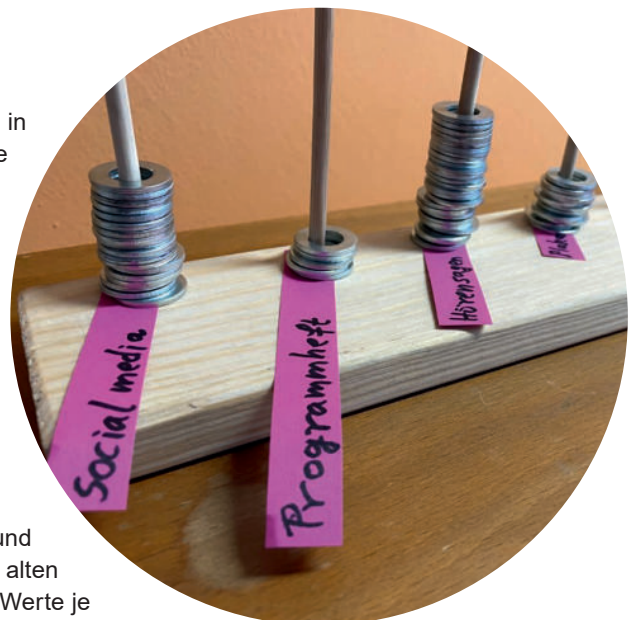
Scheibe für Scheibe

„Wie haben Sie von der Veranstaltung erfahren?“, fragten wir in den letzten Monaten unsere Gäste. Zur Antwort nahmen sie eine Unterlegscheibe und stülpten sie über eines von mehreren beschrifteten Essstäbchen, die senkrecht aufgereiht in einer Holzleiste steckten. Scheibe für Scheibe türmte sich ein kollektives Säulendiagramm auf, das die Informationsquellen gut sichtbar ins Verhältnis setzte. Nach der Veranstaltung wurden die Ergebnisse auf den Computer übertragen und ausgewertet. So erfuhren wir, dass die meisten (50 %) ganz analog durchs Weitersagen auf die Veranstaltung hingewiesen wurden. Das verwundert nicht in der kommunikativen Kulturstadt. Wie aber gelangen die Infos an den Anfang der Meldekettchen?

Die Auswertung zeigt: Die Digitalkanäle social media (15 %) und Homepage (13 %) belegen Platz 1 und 2, gefolgt vom guten alten Plakat (11 %) und unserem Monatsprogramm (5 %), wobei die Werte je nach Zielgruppe durchaus variieren.

Die Erkenntnisse unterstreichen Wirksamkeit und Qualität unserer vielfältigen Öffentlichkeitsarbeit und rechtfertigen den Arbeitsaufwand, den es kostet, all diese Kanäle zu bespielen.

Also, liebe Kulturbeflissene, handelt hybrid! Folgt @monamiweimar auf Instagram, schaut auf die Homepage, zieht wissbegierig Informationen aus dem Monatsprogramm, berichtet allen davon und dann kommt ganz analog und in Scharen ins mon ami. Wir freuen uns auf Euch!



„Weitersagen“ ist immer noch die beliebteste Informationsquelle

Soziokulturelle Trilogie

Einen Witz erzählen bedeutet, für einen Moment auf der Bühne zu stehen und ein Publikum zu haben. Eine gepfiffene Melodie bei der Gartenarbeit ist Ausdruck guter Laune, die übrigens ansteckend ist, und die geschmetertete Arie im Safe Space des eigenen Badezimmers kommt den Opernprofis gefühlt ganz nah.

Kultur produzieren, das machen wir alle, ständig. Es ist ein Bedürfnis von Menschen. Als soziokulturelles Zentrum bietet das mon ami die Bühne dazu. Zusammengefasst unter dem Schlagwort „KULTURSELBERMACHEN!“ entstanden im Jahr 2025 drei neue Formate, die Interessierte in unterschiedlichen Altersgruppen ansprechen, und sie zur direkten Produktion von Kultur animierten: „Singsause“, „Bandquartett“ und „Du bist die Disco!“.

Singsause

Sechs Songs an einem Abend – ist das machbar? Na klar, mit der richtigen Songauswahl und einer Portion guter Laune klappt das. Die Singsause ist ein monatlicher stattfindender Spontanchor für Leute, die gerne ihre Lieblingshits schmettern und das auch mal zusammen mit andern tun möchten, egal, auf welchem Level. Gewohnte Chorgepflogenheiten sind dabei außer Kraft. Kein festes Repertoire, sondern jedes Mal eine neue Stückauswahl. Keine feste Mitgliedschaft, sondern wer kommt, der kommt. Keine Noten, die Texte werden mit dem Beamer an die Wand geworfen. Entsprechend werden Songs ausgewählt, bei denen alle einsteigen können. Hier eine kleine Auswahl bereits gesungener Singsause-Hits: Eternal Flame (Bangles), Something Stupid (Frank & Nancy Sinatra), Killing me softly (Roberta Flack), Creep (Radiohead), Leuchtturm (Nena). Eine besondere Freude war das Erscheinen des Weimarer Neo-Schlager-Duos „Herzschwestern“, das mit seiner Komposition „Wintertraum“ auf der Xmas-Edition der Singsause die Herzen höher schlagen ließ. Die aktuellen Termine sind auf der Homepage zu finden. Kommt rein, singt mit!



Wer will, kann mitsingen bei der „Singsause“.

Du bist die Disco!

Seit Jahren ist die U18-Disco „Nightfireclub“ eine äußerst erfolgreiche Veranstaltung, bei der über den Abend verteilt bis zu 700 Jugendliche im mon ami gemeinsam tanzen und feiern. Die Disco ist zudem ein Beispiel für gelungene Kooperation, sind doch zusätzlich zum Jugend- und Kulturzentrum noch Jugendförderung sowie Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Weimar, streetwork, Sozialraumteams und die Kindervereinigung Weimar e.V. an der Ausrichtung beteiligt. „Du bist die Disco!“ sollte Jugendliche motivieren und darin bestärken, sich selbst aktiv in die Produktion der Disco einzubringen. Dazu gab es Workshops in den Disziplinen DJ, VJ und Technik. Gefördert durch den Feuerwehrtopf der LAG Soziokultur haben drei Workshopleitende ihr Wissen und Können an 20 Jugendliche an zwei Workshoptagen weitergegeben. Die neuen Skills wurden bei der U18-Disco im Dezember gleich umgesetzt: So standen dieses Mal Jugendliche selbst hinter dem DJ-Pult, zauberten mit professioneller Videomapping-Software Visuals an die Leinwand und bedienten Lichtanlage und Nebelmaschine. Letzteres so großzügig, dass die Lüftung reichhaltige Nebelschwaden aus dem Saal blies – wegen ungünstiger Windverhältnisse in den hinterlüfteten Dachstuhl. Da Rauchmelder keinen



Die U-18-Disco ist ein Publikumsrenner.

Unterschied zwischen Qualm und Kunstnebel machen, lösten sie richtigerweise Alarm aus. Wenig später war das gesamte Gebäude evakuiert und die Weimarer Berufsfeuerwehr eingetroffen. Als diese sich überzeugt hatte, dass es keinen Brandherd gab, ging die Party munter weiter.

Bandquartett

Weimar ist eine Stadt, die für ihre Größe eine sehr große musikalische Vielfalt zu bieten hat, und genau das soll mit dem Format „Bandquartett“ auf die Bühne gebracht werden. Seit Oktober fand die Veranstaltung monatlich mit je vier Bands statt, die dreißigminütige Konzerte in unterschiedlichsten Ausführungen gaben. Von New Wave, Grunge, HardTekk, Funk zu Psychedelic-Gnawa-Blues-Surf-Country-Kraut-Rock & Pop war schon ziemlich viel dabei – aber wir glauben, dass da noch mehr geht! Dabei geht es nicht um Vergleiche – das Bandquartett hat nichts mit einem Contest zu tun – sondern vielmehr darum, eine neue Band oder eine neue Musikrichtung zu entdecken und die subkulturellen Lichter dieser Stadt zum Leuchten zu bringen. Aus dem Bandquartett ist dann auch eine Instagram-Seite entstanden, die, inspiriert vom Quartettspiel, alle Beiträge sammelt und eine wachsende Plattform bietet, um lokale Bands und Musizierende auszuwählen. Schaut gerne mal vorbei @bandquartett!

Gitarrengöttin beim mon ami Open Air

Open-Air-Veranstaltungen gehören zum Sommer einfach dazu. Gemeinsam mit dem Kino stellte das mon ami daher ein Programm zusammen, das perfekt zur Atmosphäre unter freiem Himmel passte: Das Kino sorgte für die Filme – wir für die Konzerte und einen Poetry Slam.

Und dann gab es dieses eine Konzert, das uns bis heute im Gedächtnis geblieben ist. Ein Auftritt, der so beeindruckend und überraschend war, dass wir noch immer davon schwärmen. Auf die Bühne trat eine junge, eher zurückhaltende Musikerin: Yasi Hofer – eine wahre Göttin an der Gitarre, deren Spiel ihresgleichen sucht. Mit scheinbarer Leichtigkeit entfaltete sie eine unglaubliche musikalische Kraft und versprühte eine Energie, die das Publikum sofort in ihren Bann zog. Ein grandioser Abend, an den sich wohl Alle noch lange erinnern werden.



Yasi Hofer zog das Publikum in ihren Bann.

Wir

Jugend- und Kulturzentrum mon ami

Goetheplatz 11, 99423 Weimar
Tel.: +49 3643 84 77 0
Fax: +49 3643 84 77 30
E-Mail: monami@monami-weimar.de
www.monami-weimar.de

mon ami monamiweimar

mon ami weimar

Vincent Hammel

Künstlerisch-technischer Leiter
Tel.: +49 3643 84 77 15
E-Mail: hammel@monami-weimar.de

Ivana Buhl

Künstlerisch-pädagogische Mitarbeiterin
Tel.: +49 3643 84 77 0
E-Mail: buhl@monami-weimar.de

Jana Deumelandt

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Tel.: +49 3643 84 77 11
E-Mail: deumelandt@monami-weimar.de

Peter Frenzel

Technischer Mitarbeiter
Tel.: +49 3643 84 77 17
E-Mail: frenzel@monami-weimar.de

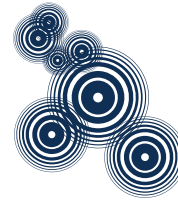
Barrierefreiheit

Das Jugend- und Kulturzentrum mon ami ist barrierearm ausgestattet. Alle Veranstaltungsräume sind mit dem Fahrstuhl erreichbar und somit auch für Rollstuhlfahrer zugänglich. Im Erdgeschoss befindet sich ein Behinderten-WC.



BANDQUARTETT

Das Kommunale Kino mon ami – Haus für Filmkunst und Filmbildung



kino
mon ami

Ein Jahr voll Überraschungen

Wir blicken auf ein Jahr zurück, das filmisch und kinokulturell voller Überraschungen steckte. Das Programm hielt einige Filmperlen bereit – vom jungen deutschen Film VENA über internationale Arthouse-Klassiker und DEFA-Filme bis hin zum inspirierten Schulkino (ZIRKUSKIND). Räumlich haben wir gleich zu Beginn des neuen Jahres einige Ideen im Kino umgesetzt: ein blaues Leuchtschild, Pflanzen und eine plakatierte Wand zieren seitdem unseren Eingangsbereich, auch Bistro und Foyer wurden mit kleinen Kniffen verändert. Im Kino geht es selbstredend an erster Stelle um den Film, doch auch der Raum ist essentiell. Hier stimmen wir uns auf einen Film ein, lassen den Alltag vor der Tür, denken wir mit dem Film oder über ihn nach, verhandeln und diskutieren wir Themen, die uns berühren. In Zeiten ständiger Erreichbarkeit ist das Kino in gewisser Weise nämlich auch ein Ort des Rückzugs. Es bietet die Möglichkeit, das Handy Handy sein zu lassen, sich im Schnitt 90 bis 120 Minuten auf etwas einzulassen, das zunächst kein Feedback, keine Bewertung oder Kommunikation einfordert. Wir können abtauchen und etwas ganz und gar wirken lassen, uns einfühlen oder auch feststellen, dass uns etwas nicht erreicht, irritiert, missfällt.

Zu diesen Qualitäten des Kinos kommt seine Funktion als Diskursort hinzu. Diese Funktion haben wir auch 2025 über Sonderformate in Kooperation mit vielen kulturellen, sozialen und städtischen Institutionen oder Initiativen gestärkt. Die regelmäßigen KITA-, Schul- und Ferienkinoveranstaltungen verankern zudem unseren Schwerpunkt der Filmbildung.

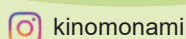
Auf der Filmkunstmesse 2025 in Leipzig wurde – zu unserer großen Überraschung – eben diese Arbeit und Programmdichte ausgezeichnet. Das Kino mon ami erhielt den Hauptpreis der MDM (Mitteldeutsche Medienförderung) für das Jahresfilmprogramm 2024 in der Kategorie „alternative/nichtgewerbliche Abspelstätte“. Mit diesem Preis wurde nicht nur die Kinoarbeit am Goetheplatz honoriert, sondern auch der gelungene Leitungswechsel, der 2024 vonstattenging. Das Preisgeld wird in neue Projekte – wie den Aufbau eines Filmplakatarchivs – angelegt und die Motivation im Rücken nutzen wir weiter, um auch in Zukunft mit besonderen Filmen, Gesprächen und Neuerungen zu überraschen!

Besucherzahlen 2021–2025

2021:	4.698
2022:	9.052
2023:	12.290
2024:	9.498
2025:	9.596

Alle Informationen zum
Kino mon ami
finden Sie auch auf
unserer Website:
www.kinomonami.de

Besuchen Sie uns auf
Instagram!



Open Air Kino mit
Kopfhörern zu BIRDMAN



Kinoprogrammpreis der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM)

Unser Jahresfilmprogramm 2024 wurde in diesem Jahr auf besondere Weise prämiert. Auf der Filmkunstmesse Leipzig erhielt das Kino mon ami am 23. September 2025 von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) den Hauptpreis in der Kategorie alternative/nicht-gewerbliche Abspielstätten.

Kinder- und Schulkino

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die filmkulturelle Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche. Mit verschiedenen Formaten schaffen wir Räume, in denen junge Menschen Film als Kunstform entdecken, verstehen und kritisch reflektieren können. Zu diesen Angeboten zählen unter anderem die Reihe „Lernort Kino“, Veranstaltungen im Rahmen der SchulKinoWoche sowie das Schulfilmfestival Cinéfête. Darüber hinaus bieten wir regelmäßiges Kinder- und Familienkino am Wochenende, Kitafilme für die jüngsten Gäste sowie das beliebte Ferienkino an. Ergänzend ermöglichen wir auch außerhalb dieser Formate Vormittagsvorführungen für Schulklassen und Bildungsinitiativen. Auf Anfrage zeigen wir thematisch passende Filme, die den Unterricht bereichern und filmische sowie gesellschaftliche Themen im gemeinsamen Kinoerlebnis erfahrbar machen.

Bemerkenswerte Schulkinofilme waren in diesem Jahr der mit Animationen angereicherte Dokumentarfilm ZIRKUSKIND (293 Gäste) und der inklusionsthematische Spielfilm LARS IST LOL (243 Gäste). Mit dem Kinderbüro Weimar durften wir im Kontext der *Aktionstage gewaltfreies Aufwachsen: Kinder sind unschlagbar* ebenfalls ein besonderes Programm für KITA-Kinder umsetzen: gezeigt wurde der Kurzfilm TILLI KLAPPERZAHN, gerahmt von einem pädagogischen Begleitprogramm. Zu unseren Top-Filmreihen gehörte mit 709 Gästen auch diesmal wieder das französische Schulfilmfestival CINÉFÊTE. Die BRITFILMS werden seit 2025 leider nicht mehr angeboten, aber für 2026 haben wir eine eigene Reihe dazu in der Planung. Am Schulkino, das aus dem Lernort Kino und der SchulKinoWoche besteht, nahmen insgesamt 346 Schüler und Schülerinnen teil.



Kinoprogrammpreis MDM 2025



ZIRKUSKIND

Gäste, Einführungen und Filmgespräche

Auch im Jahr 2025 hatten wir wieder engagierte Produzentinnen und Regisseure, Künstler, versierte Fachleute, Wissenschaftler, Medienpädagogen, Stummfilmmusiker und andere Filmenthusiasten zu Gast. Dazu zählten etwa das Team von Rebelle Film (VENA), Dr. Jens Riederer (CASPAR DAVID FRIEDRICH. GRENZEN DER ZEIT), Prof. Lorenz Engell (DEADMAN und die Filmvorlesung der BUW), das Graduiertenkolleg Medienanthropologie (Filmreihe RACHE IM FILM), der Musiker Önder Kanat (DON'T STOP MOTION), der Produzent Steven Moskovic und der Zeitzeuge Naftali Fürst (KINDERBLOCK 66), die Regisseure Christoph Hübner und Gabriele Voss (VOM ENDE EINES ZEITALTERS), sowie Liz Wieskerstrauch (BLINDER FLECK), Matthias Schmidt (UNTER DEUTSCHEN), Tilmann König (DENKSTE PUPPE), Grit Lemke (BEI UNS

HEISST SIE HANKA), Jonathan Schörnig (EINHUNDERTVIER), Max Ahrens und Maik Lüdemann (KEIN LAND FÜR NIEMAND) und Benjamin Kramme (ICH STERBE, KOMMST DU?). Außerdem durften wir Knut Elstermann zu einer Filmlesung seines Buches BACH BEWEGT. DER KOMPONIST IM FILM begrüßen, die Stummfilmband LSNR (KÖRKARLEN), den Stummfilmpianisten Richard Siedhoff (FAUST – EINE DEUTSCHE VOLKSSAGE), die Kuratorin Katharina Günther (DIE FOTOGRAFIN) und Prof. Dr. Daniel Ayuk Mbi Egbe (DAHOMÉY).

80 Jahre Befreiung

Zum 80. Jahrestag der Befreiung des KZ-Buchenwald am 11. April 2025 haben wir in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora vom 03.–06. April ein thematisch einschlägiges Filmprogramm gezeigt. Den Auftakt machten die beiden Filme RIEFENSTAHL und IN LIEBE, EURE HILDE. Es folgte der für Buchenwald zentrale Film KINDERBLOCK 66 mit einem anschließenden Film- und Zeitzeugengespräch. Zu Gast waren der Produzent Steven Moskovic und der KZ-Überlebende Naftali Fürst. Am 05. April gab es den Überlängeilm DIE ERMITTLUNG zu sehen – der Film entfaltet auf Grundlage der Theatervorlage von Peter Weiss die Gerichtsverhandlungen des ersten Frankfurter Auschwitz-Prozesses (1963–1965). Der mit mehreren Preisen ausgezeichnete Film THE ZONE OF INTEREST folgte am 06. April, bevor die Dokumentation von Sergei Loznitsa (AUSTERLITZ) einen Bogen zum gegenwärtigen Umgang mit der Holocaust Gedenkkultur spannte.



Zeitzeugengespräch zu KINDERBLOCK 66

Faust drauf! – Teufelsbünde im Kino

Im Juni haben wir mit dem Stabsreferat Forschung der Klassik Stiftung Weimar eine Filmreihe zum Themenjahr Faust 2025 organisiert. Unter dem Motto FAUST DRAUF! – TEUFELSBÜNDE IM KINO wurden insgesamt fünf Filme mit Gesprächen, Einführungen und Stummfilmkonzert gezeigt, die sich direkt oder indirekt mit dem Teufelspakt auseinandergesetzt oder ihn filmästhetisch greifbar gemacht haben. Den Auftakt gab der Stummfilmklassiker von Friedrich Wilhelm Murnau FAUST – EINE DEUTSCHE VOLKSSAGE mit Klavierbegleitung durch Richard Siedhoff und Einführung von Prof. Dr. Jürgen Müller (TU Dresden). Es folgte ALL THAT MONEY CAN BUY von William Dieterle mit einem Nachgespräch durch Karin Herbst-Meßlinger (Deutsche Kinemathek Berlin). Zu Andreas Dresens Neufilmung TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN durften wir Dr. Philipp Schmerheim von der Universität Hamburg begrüßen. Ein exemplarischer Teufelsbund der 1990er Jahre zeigte sich mit THE DEVILS ADVOCATE (IM AUFTRAG DES TEUFELS). Prof. Dr. Stefanie Diekmann von der Universität Hildesheim hielt dazu eine erhellende Einführung. Den gegenwartsbezogenen Abschluss machte THE APPRENTICE – THE TRUMP STORY mit einem Filmgespräch durch Prof. Dr. Katja Kanzler (Universität Leipzig).



FAUST – EINE DEUTSCHE VOLKSSAGE

FAIRfilmt

Die Filmreihe FAIRfilmt ist eine monatliche Reihe mit Filmen und Filmgesprächen zu Themen rund um die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs). Sie findet in Kooperation mit der Stabsstelle Klimaschutz der Stadt Weimar, der GRUENE LIGA Thüringen, sowie der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town Weimar statt. Im Jahr 2025 haben im Rahmen der Reihe insgesamt neun Filme zu freiem Eintritt gezeigt. Dazu zählten: POL POT DANCING, THE TRUE COST – DER PREIS DER MODE, VOM ENDE EINES ZEITALTERS, DAHOMEY, SOLD CITY, EINHUNDERTVIER, POWER TO THE CHILDREN, DIE LETZTEN FELDHAMSTER und SISTERQUEENS. Wir freuen uns darauf, die Reihe auch 2026 fortsetzen zu können und sehen den vielen gesellschaftsrelevanten Filmen und Gesprächen mit Vorfreude entgegen.



SISTERQUEENS

Kooperationen

Unsere Projekte wurden auch in diesem Jahr durch zahlreiche Kooperationen unterstützt und mitgestaltet. Neben filmspezifischen und politischen Einrichtungen waren sowohl städtische als auch bundesweit tätige Institutionen beteiligt. Unser besonderer Dank gilt der DEFA-Stiftung, der Deutschen Kinemathek, der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, der Bauhaus-Universität Weimar sowie der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Ebenso danken wir der Kulturdirektion, dem Gesundheitsamt, der Ausländerbeauftragten sowie der Stabsstelle Klimaschutz der Stadt Weimar, dem Kunstfest Weimar, der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, der Friedrich-Ebert-Stiftung Thüringen und der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen. Darüber hinaus bedanken wir uns bei der GRÜNEN LIGA e.V., der Literarischen Gesellschaft e.V., dem Weimarer Republik e.V., dem Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus Weimar e.V., der Volkshochschule sowie dem Kulturzentrum mon ami Weimar und weiteren Partnerinnen und Partnern, die zum Gelingen der Projekte beigetragen haben.



Return Festival 2025 im
Kino mon ami

Die Top-Kinderfilme

1. Die wilden Mäuse:	316 Gäste
2. Zirkuskind:	293 Gäste
3. Lars ist LOL:	243 Gäste
4. Tilli Klapperzahn:	241 Gäste
5. Paddington in Peru:	186 Gäste

Die Top-Filme im Abendprogramm

1. Kinderblock 66:	219 Gäste
2. Hannah Arendt: Denken ist gefährlich:	123 Gäste
3. Flow:	123 Gäste
4. Der Salzpfad:	96 Gäste
5. No Other Land:	86 Gäste

Top-Filmreihen (inkl. Festivals) 2025

1. Cinéfête:	709 Gäste
2. Film im Forum Seebach:	444 Gäste
3. Schulkino:	346 Gäste
3. Televisionale:	255 Gäste
4. Return Festival:	207 Gäste
5. FAIRfilmt:	182 Gäste

Wir

Kommunales Kino im mon ami

Goetheplatz 11, 99423 Weimar
 Tel.: +49 3643 84 77 45
 E-Mail: kino@monami-weimar.de
 www.kinomonami.de

Franziska Winter (Dr. phil.)

Kinoleitung
 Tel.: +49 3643 84 77 49
 E-Mail: winter@monami-weimar.de

Tobias Reher

Filmvorführung und Technik
 Tel.: +49 3643 84 77 45
 E-Mail: reher@monami-weimar.de



Barrierefreiheit

Das Kino mon ami ist barrierefrei. Der Kinosaal ist über einen Fahrstuhl zugänglich und verfügt über maximal zehn Rollstuhlplätze sowie eine Induktionsschleife für schwerhörige Menschen. Ein WC für Menschen mit Behinderung ist im EG erreichbar.

Leitbild des Eigenbetriebes Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami (Stand: 07.04.2021)

Präambel

Das Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami ist ein Eigenbetrieb der Stadt Weimar. Unter seinem Dach befinden sich die Volkshochschule Weimar, das Jugend- und Kulturzentrum mon ami und das Kommunale Kino mon ami.

- Die Volkshochschule Weimar ist eine Einrichtung der Erwachsenenbildung, die als Teil des öffentlichen Bildungswesens die Aufgabe hat, weitgefächerte Bildungsangebote zu entwickeln und durchzuführen.
- Das Jugend- und Kulturzentrum mon ami ist ein soziokulturelles Zentrum, das Veranstaltungen und Projekte verschiedener Sparten durchführt. Mitverantwortlich für das vielseitige Profil sind Vereine und Initiativen der Stadt, die das Haus für ihre kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten nutzen.
- Das Kino im mon ami ist das Kommunale Kino der Stadt Weimar. Es zeigt täglich anspruchsvolle und unterhaltende Filmkunst, ergänzt durch Kinderkino, originalsprachige Filme, thematische Filmreihen und Projekte mit verschiedenen Kooperationspartnern. Es versteht sich als bürgernahe Institution zur Filmbildung und Vermittlung von Filmgeschichte.

Wichtige Grundlagen unseres bildungs- und kulturpolitischen Handelns sind die Standortbestimmung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, „Die Volkshochschule – Bildung in öffentlicher Verantwortung“, und die „Weimarer Erklärung für demokratische Bildungsarbeit“ der Weimarer Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Identität, Auftrag und Werte

Wir verstehen uns als Dienstleistende für allgemeine, kulturelle, berufliche und digitale Bildung:

- wir arbeiten öffentlich, überparteilich und überkonfessionell,
- wir wirken als eine Begegnungsstätte für Menschen und ihre Kulturen,
- wir setzen uns für Gleichberechtigung, Teilhabe, Zusammenhalt und Integration in der Gesellschaft ein,
- wir sind eine zeitgemäße Plattform für konstruktives, aktives, soziales und selbstgesteuertes Lernen,
- wir ermöglichen lebenslanges Lernen durch die Bereitstellung von analogen und digitalen Lebens- und Erfahrungsräumen,
- wir wecken und erfüllen gesellschaftliche und kulturelle Bedürfnisse in der Stadt und der Region,
- unsere Angebote unterliegen einer stetigen Qualitätskontrolle,
- unser vielseitiges Angebot beruht auf einer größtmöglichen kommerziellen Unabhängigkeit,
- wir stehen für Ökologie und Nachhaltigkeit.

Teilnehmer/-innen und Besucher/-innen

Unser Angebot ist für jede und jeden offen:

- für Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region,
- für Besuchende und Gäste der Stadt und der Region,
- für Firmen, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Initiativen.

Allgemeine Ziele

Wir wollen:

- ein qualitativ guter und verlässlicher Bildungs- und Kulturpartner sein,
- die Anzahl und Zufriedenheit unserer Teilnehmenden und Besuchenden steigern,
- das Ansehen unserer Einrichtung in der Öffentlichkeit erhöhen.

Fähigkeiten und Leistungen

Wir sind ein motiviertes, fachlich und sozial kompetentes Team, das sich flexibel und offen neuen Aufgaben stellt. Unsere Dozierenden sind fachlich qualifiziert, unterstützt durch ein kontinuierliches Weiterbildungsprogramm der Volkshochschule.

- Wir bieten ein vielseitiges, klar strukturiertes Kultur- und Bildungsprogramm.
- Wir fördern eigenes schöpferisches Arbeiten.
- Wir bieten Bildungs- und Projektberatung.
- Wir bieten Programm- und Veranstaltungsorganisation.

Ressourcen

Wir verfügen über

- feste und freie Mitarbeitende,
- öffentliche Förderung,
- Häuser und Ausstattung zur alleinigen Nutzung,
- zeitgemäße technische und digitale Infrastruktur.

Ziele unserer Arbeit

Lernen soll gelingen. Gelungenes Lernen bedeutet für uns, dass die Teilnehmenden und Besuchenden

- Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben und verbessert haben und sie im beruflichen und persönlichen Bereich anwenden können,
- ihre gesetzten Lernziele erreicht haben,
- durch das Knüpfen zwischenmenschlicher Kontakte ihre soziale Kompetenz gesteigert haben,
- sich eine neue Sichtweise auf Alltags- und Kunstwelten aneignen konnten,
- Freude an lebenslangem Lernen haben.

Zur Überprüfung dieser Definition werden Evaluationen und Abbruchübersichten sowie interne und externe Prüfungen durchgeführt und ausgewertet.

Jahresabschluss 2025 – Auswahl vorläufiger Zahlen

Einnahmen

Gebühreneinnahmen vhs	225.348 €
Eintritte mon ami	61.685 €
Eintritte Kommunales Kino	52.527 €
Projekteinnahmen vhs	658.289 €
Raumvergabe vhs	9.155 €
Raumvergabe mon ami	128.096 €

Zuschüsse

<i>Kommunaler Zuschuss</i>	758.307 €
davon vhs	465.778 €
davon mon ami	171.200 €
davon Kommunales Kino	121.329 €
<i>Landeszuschuss, vhs</i>	209.923 €
<i>Landeszuschuss, Kommunales Kino</i>	15.000 €

Weitere Ausgaben

Reparaturen/Wartung	95.213 €
Betriebskosten	42.308 €
Miet-, Reinigungskosten	60.869 €
Fortbildung	5.132 €
Filmausleihkosten	24.160 €
Werbekosten	32.709 €

Personalkosten

<i>Personalkosten</i>	
davon vhs	879.164 €
davon mon ami	195.748 €
davon Kommunales Kino	177.262 €
Honorar	
<i>Honorarausgaben</i>	
davon vhs	328.774 €
davon mon ami	79.351 €
davon Kommunales Kino	14.735 €

Inhalt

Zahlen, bitte!	2
Intro	3
Die Volkshochschule – die Bildungspartnerin	4
Das mon ami – das Jugend- und Kulturzentrum Weimar	20
Das Kommunale Kino mon ami – Haus für Filmkunst und Filmbildung	25
Leitbild	30
Jahresabschluss 2025 – Auswahl vorläufiger Zahlen	31

Impressum

Herausgeber: Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami Weimar

Verantwortlich: Katharina Löschner

Satz: Gunhild Röth, werkgrafik

Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar

Auflage: 300

Bildnachweis: S. 1: sämtl. Fotos M. Paech; S. 3: oben: M. Paech, Mitte: M. Paech, unten re.: M. Paech, unten li.: E. Hartung; S. 5: J. Schroeter; S. 6: M. Eckert; S. 7: sämtl. Fotos M. Paech; S. 8: D. Stoeber-Grobe; S. 9: privat; S. 11: oben: F. Schemmann_DVV, unten: D. Stoeber-Grobe; S. 12: li.: A. Scheringer, re.: D. Stoeber-Grobe; unten: L. Bollmann; S. 13: T. Raab; S. 14: privat; S. 15: oben: privat, unten: privat; S. 16: oben: privat, unten: privat; S. 17: oben: M. Paech, unten: R. Brandt; S. 18: oben: M. Paech, unten: D. Stoeber-Grobe; S. 19: oben: M. Paech, unten: M. Paech; S. 20: C. Ludwig, S. 21: oben: M. Paech, unten: V. Hammel; S. 22: oben: KONTUR Bauplanung Weimar, unten: V. Hammel; S. 23: oben: V. Hammel, unten: V. Hammel; S. 24: J. Deumelandt; S. 25: F. Winter; S. 26: oben: MDM, unten: Flare Film, J. Lemke; S. 27: oben: F. Winter, unten: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung; S. 28: oben: Filmakademie Baden-Württemberg GmbH; S. 28: F. Winter